

Mitteldeutsche National-Zeitung

6. Jahrgang Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit „Mittwoch“ - Beilage (außer an Feiertagen) bei 10 Pfennigen. Einzelhefte ab 20 Pfennigen. Bestellungen sind jederzeit willkommen. Berlin, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise usw., Anzeigen, Central-Rede unter dem Impressionen - Linienangeboten. Druckerei ohne Nebenarbeiten. Mittwoch, 25. April 1934 Nummer 96

Das Wohl der Gefolgschaft oberstes Gesetz

Dreißig Millionen in der Arbeitsfront

Fünfzehn Jahre Zuchthaus für Liebig im Waltershausen-Prozess beantragt - Abrüstungsberatungen mit Gwich in London - Industriellentagung über aktuelle Wirtschaftsfragen

Genfer Sabotage zur Saarabstimmung

Genf, 23. April. Bekanntlich sollte der 23. April in Genf auf seiner Beauftragung endlich das genaue Datum für die Volksabstimmung im Saargebiet festgelegt werden. Wie man nun erfährt, soll die Festlegung von seiten der französischen Behörden. Es soll beabsichtigt sein, die durch den Völkerbund zu bildende Abstimmungskommission, die sich unverzüglich nach ihrer Konstituierung ins Saargebiet begeben wird, mit der Vorbereitung der Festlegung des Abstimmungsdatums zu beauftragen. Sollte sich diese neue Verschleppungsstrategie durchsetzen, so würde dies für die Saarbevölkerung eine neue Geduldsprobe bedeuten und ihren Anteil an den guten Willen der Völkerbundorgane nicht gerade befähigen.

Dr. Schacht spricht über die Transferkonferenzen

Berlin, 25. April. Die Reichsdelegation teilt mit: Reichsbankpräsident Dr. Schacht spricht am morgigen Donnerstag, dem 26. April, im Deutschen Rundfunk in der Zeit von 20 Uhr bis 20.15 Uhr über die Berliner Transferkonferenzen.

Jugoslawien 1934 für den Stellvertreter des Führers

Wien, 25. April. Die Mitgliedergruppe 10 (Böhmen) im Deutschen Luftpostverband hatte für Dienstag die Teilnehmer an diesjährigen Jugoslawienflug zur Verfügung gehalten. Präsident Dr. Schacht hat den Stellvertreter des Führers, Reichsminister Dr. Schacht, dem Sieger des Jugoslawienfluges 1934, den Jugoslawienflug. Der Stellvertreter des Führers, Adolf Hög, sprach über den neuen Geist und den Geisteshaltung, der dem Führer das neue Deutschland aufbauen helfen liegt.

Sakentrennung auf dem Stephansdom

Wien, 25. April. Am Dienstag mittags wurde die große Sakentrennung auf dem Stephansdom eine große Sakentrennung. In den Straßen trafen sich die Menschenmassen und beobachteten mit höchstem Interesse das ungewöhnliche Schauspiel. Die Unterhaltung ergab, daß die Sakentrennung in einem Teil des Stephansdomes angebracht war, der für den Zutritt des Publikums gewöhnlich gesperrt ist. Der gleiche Vorgang ereignete sich jedoch an der Schwendbrücke, an deren Geländer während der großen Sakentrennung sichtbar wurden. Die Täter sind unbekannt.

Japanischer Dampfer in Amerika beschlagnahmt

Los Angeles, 25. April. Die hiesige Bundesbehörde beschlagnahmt den japanischen Frachtdampfer „Sono Maru“ mit einer Seidenladung im Werte von 750 000 Dollar bis zur Stellung einer Bürgschaft zur Deckung einer angeblichen Steuerforderung von 428 668 Dollar. Diese Summe fordert die Steuerbehörde als Nachzahlung zur Einkommensteuer für die Jahre 1917 bis 1919. Die Steuerbeamten erklärten, die „Sono Maru“ gehöre der Toyo Kisen Kaisha Ltd., die die Schiffe habe. Der Dampfer habe einen Wert von zwei Millionen Dollar und sei von einer japanischen Versicherungsgesellschaft...

Neuordnung der größten Organisation der Welt

Übernahme der mühsamsten Gliederung der NSDAP

Berlin, 25. April. Die politischen Leiter der NSDAP und die Amtsinhaber der Deutschen Arbeitsfront des Gau Grob-Berlin erhielten im Sportpalast von dem Organisationsleiter der NSDAP, Rg. Selzner, Mitteilungen über den Aufbau und die Neuorganisation der Deutschen Arbeitsfront. Danach seien heute in der Arbeitsfront über 22 Millionen (schätzungsweise) deutsche Menschen zusammengeschlossen. Wenn hierzu die in der Partei organisierten - schon bis zu - gerechnet werden und nach diejenigen, die nach Erhebung ihrer Anmeldung bzw. nach Durchführung der gegenseitigen Verifikation Mitglieder seien, dann gehören der Deutschen Arbeitsfront wohl wenigstens 30 Millionen Mitglieder an. Die korporativ Angehörigen und die in der Landwirtschaft Tätigen eingerechnet. Mit Recht wies der Redner darauf hin, daß es eine Organisation in ähnlichem Ausmaße in der ganzen Welt nicht gibt. Um zu verhindern, daß diese Massenorganisation auseinanderfalle, sei eine Umorganisation - schon vor Eröffnung der Arbeit - im Auge gefaßt. Der sicheren Garantie der Arbeit der Partei ebenso wie der Arbeitsfront werde die mühsamste Gliederung der Partei auf die Arbeitsfront übertragen, so daß man auch hier künftig den Vord. betreffend aus 25 Mitgliedern, die Zelle, die Betriebsgemeinschaft, die Ortsgruppe, den Kreis, den Gau...

Deutschen Arbeitsfront wohl wenigstens 30 Millionen Mitglieder

Die Arbeitsfront ist heute das große Sammelbecken aller arbeitenden Menschen. Die gesamten Leistungen, die die Arbeitsfront mit ihren Unterorganisationen, so z. B. der NS-Gemeinschaft „Arzt durch Freunde“ schon im ersten Jahre nationalsozialistischer Herrschaft vollbracht hat, dem einzelnen Arbeiter das Vertrauen zu seiner neuen Organisation gegeben und in jedem einzelnen das Bewußtsein gefestigt, nach jahrelanger Zerteilung nun endlich Führer zu haben, denen das Wohl der Volksgemeinschaft wirklich oberstes Gesetz ihres Handelns ist.

Chinesische Note nach Tokio Mächte-Protest in Japan

Der einer englisch-amerikanischen Stellungnahme zur Fernost-Lage

Washington, 25. April. In ostindischen Kreisen wird inoffiziell angegeben, daß die Regierung der Vereinigten Staaten mit dem Vordner Außenamt über eine gemeinsame Erklärung gegenüber der Erklärung der Vorkonferenz Tokio den „Washington Star“ gegeben hat, Verhandlungen begonnen habe. Englands Anfrage in Tokio, wo sie verlangt, sei durch das im Sinne der Washingtoner Regierung gehalten. Die Verhandlungen zwischen Washington und London über die Fernostfrage hatten an. Sie dürften je nach dem Verlauf der Antwort Japans möglicherweise zu einer öffentlichen Stellungnahme beider Länder führen.

Chinesische Protestnote an Japan

Wie mitgeteilt wird, hat die chinesische Regierung am Dienstag der japanischen Gesandtschaft in Peking eine Note zugestellt. Die chinesische Regierung beschuldigt sich mit der Stellungnahme Chinas zu der japanischen Erklärung vom 8. April und betont, die chinesische Regierung lehne über den Inhalt jeder Ausrede ab, die unter diesen Umständen eine Verhängung zwischen China und Japan völlig unmöglich ist.

Kein Einleiten Japans

Tokio, 25. April. (Eigene Meldung.) Die zahlreichen Beziehungen, die der japanische Außenminister Hirota in den letzten Tagen...

Gorgen im „Weißen Haus“

Von Hans Gurdis.

„Angriff auf den Panamalanal“ heißt das Operationsziel der hiesigen Tage beginnenden Manöver der US-Flotte. Die ganze Flotte beider Ozeane bereinigt sich im karibischen Meer zu einer riesigen Kriegsbildung. Dann fährt sie gemeinsam nach Norden, wo Präsident...

Der Dank des Führers

Berlin, 25. April. Der Führer gibt bekannt für die gelungenen Glückwünsche, die mir zu meinem Geburtstag aus allen Teilen des Reiches und aus dem Ausland zugegangen sind, danke ich herzlich. Sehr würde ich allen denen, die mir in treuer Anhänglichkeit Gedächtnisse, in einzelnen Antworten, jedoch ist es mir bei der überaus großen Zahl der mir überlieferten Segenswünsche nicht möglich, ich bitte daher, auf diesem Wege meinen aufrichtigen Dank entgegenzunehmen. (ges.) Adolf Hitler.

Roosvelt die positiven und optimistischen Charaktere feierlich bekräftigen will. Es wird eine große Militär-Demonstration der Flotte im amerikanischen Meer, die die gesamte Flotte des Landes wird einmal wieder die atlantischen Küsten besprechen, daß mit Hilfe eines einzigen Luftschiffes, der man ein einzelnes schmalen Passagier verlor, der ganze Panamalanal auf lange Zeit unbenutzbar gemacht werden kann, oder daß die Fliegerbomben den Verkehr des Meeres behindern können, wenn sie die Fernost der feilen Meer zum Angriff bringen. Aber die nachfolgende Sorge der Washingtoner Regierung ist gar nicht ein Angriff auf den Panamalanal. Von seinen dringlichsten Sorgen pflegt man nicht so offen zu sprechen. Japan hat freilich betont, daß ihm jeder Angriff auf die amerikanischen Küste durchaus fernliegt. Auf den großen Kontinenten, die die Küstenstaaten des pazifischen Ozeans regelmäßig abzuhalten pflegen - zuerst im Seebad Oahu in USA -, ist der beiderseitige Friedenswille einermüde übereinstimmend zum Ausdruck gekommen. Konflikte können höchstens indirekt entstehen, auf dem Umweg über China oder Rußland. Das ist denn auch die eigentliche Sorge des Weißen Hauses.

Als am 18. April in Washington bekannt wurde, daß Japan durch den Sprecher seines ausserordentlichen Rates jede wirtschaftliche Betätigung ausländischer Kapitalisten in China der indirekten Kriegsvorbereitung gegen Japan beschuldigte, ließ der Staatssekretär des Auswärtigen, Hull, nichts verheimlichen, - aber er sagte allerlei offizielle Verlautbarungen finden die Vereinigten Staaten überhaupt zu vermeiden, weil ihre Diplomatie es überhaupt nicht, allzu aufsehenerregende Diskussionen über außenpolitische Fragen zu führen, solange der Bürger dahinter, der durch die Veranschaulichung der Situation überhand zu nehmen beginnt, sich in jedem Kontext vermeint, er solle einmal wieder den oberen Behältern die Schulden einstreichen helfen. Aber was der Staatssekretär des Auswärtigen so unter Freunden sagt, kommt auch in die Presse, - wenn er es wünscht. Hull erklärte Japan sei auf dem Wege, eine regelrechte kontinental macht zu werden. Sein Heer sei fast wichtiger als die Flotte,

Die nationalsozialistische Bewegung erhebt nicht das deutsche Volk zu einem echten oder tiefen Bewußtsein mit Frankreich, sondern einfach zur Liebe zum eigenen Volk und zu einem Bekenntnis für die Deutsche Ehre und Anständigkeit. Glauben Sie, daß wir unsere Jugend, die unsere ganze Zukunft ist, nur erziehen, um sie dann auf dem Schlachtfeld zusammenzuschicken zu lassen?

Roelf Stiller

Wenn wirklich die Souveränität Chinas weiterhin auf wirtschaftlichem Gebiet eingeschränkt werden sollte, braucht der Mißbau eines Streifenlands in Lande, die im Jahre 1933 800 Millionen Menschen in Schwärze hatten. Für fünf liegt darin die Hoffnung, daß Chinas Gegenstände für die Welt das beste Beispiel für einen Nationalismus von 1935 einbringen könnten. Es ist nicht möglich, daß die Welt so leicht die amerikanisch-japanische Dialog: Wir würden Euch Japanern ein gewisses Aufstiegsrecht über unsere Kapitalinvestitionen in China einräumen, wenn Sie dafür Euch verpflichtet, ein paar Kriegsschiffe und Bombenflugzeuge zu bauen.

Jetzt Japan sich jetzt auf seine vorläufige Notizenabrede mit USA ein und beharrt trotzdem auf seiner Forderung nach wirtschaftlicher Normenähnlichkeit über China, dann, so lautet die Forderung, ist es einseitig keine Unterhandlung mehr zwischen dem Reich und dem Ostasien-Land im Jahre 1914 und Japan 1934. Dies letztere dürfte er, als ihm der französische Gesandte die letzte Pariser Abhängigkeitsnote übergab, die bekanntlich alle europäischen Abhängigkeitsvereinbarungen unendlich erschwert. Was für ein Beispiel in Europa den guten Seiten in Tokio auch nicht gerade zuzurechnen sein würde. Jeder hat er Recht. Dann aber hätte er nicht so inoffensiv sein sollen, den Franzosen gleichzeitig zu versichern, daß die Vereinigten Staaten pünktlich in Genf sich betreten lassen wollten, wenn dort, selbstverständlich ohne Deutschland, erneut verhandelt werden sollte. Das kann die getrennten Lager nur weiter voneinander entfernen.

Indenburg Ehrenmitglied des Frontkämpferbundes

Berlin, 25. April. Vom Nationalsozialistischen Deutschen Frontkämpferbund (Stahlhelm) wird anlässlich der Ehrengabe der Alen Garde des Stabes des Magdeburger Bundesführers folgende Bekanntmachung veröffentlicht: Der Indenburg hat sich erklärt, seine Ehrenmitgliedschaft beim Stahlhelm aus auf den NS-Deutschen Frontkämpferbund zu übertragen.

Über 100 Häuser abgebrannt

Belgrad, 25. April. Das Dorf Račica in Serbien wurde durch eine Feuerkatastrophe zerstört. Hierbei sind über 100 Häuser niedergebrannt. Der Brand, der infolge der Hitze und Trockenheit günstige Nahrung fand, wurde besonders durch einen turmartigen Wind gefährdet. Die Feuerwehren erwießen Hilfe gegenüber dem am stärksten Element als nachteilig. Bei den Aufräumarbeiten sind mehrere Menschen verletzt worden.

Die im den Himalaya starben...

Mount Everest - das lockende Ziel Heldenepos einer Sehnsucht

Von Fritz H. Chelius

Der geheimnisvolle „Gipfel XV“

Im Jahre 1849 unternahm ein vornehmer Engländer eine Reise nach Indien. Für seine Kreise ist es ein Ziel eine Angelegenheit des alten Aufstiegs, der Sir Joseph Hooker will sich einen Namen machen, er will Seltenes entdecken. Von Selten ist es mit einer aussergewöhnlichen Expedition in die Berge des Hochlandes, ins Gebiet der tibetischen Flora, die er in mitgebrachten Botanikerentomologen zu bezogen geht. Die Vorwörter werden Augen machen, wenn er zurückkommt und viele neue Pflanzen mitbringt, man wird über ihn reden und schreiben, über ihn, der an den höchsten Berg des Himalaya hinaufgegangen ist, an den 8840 Meter hohen, 8840 Meter hoch, an den höchsten Berg der Welt.

Ein Blumenfischer hat Glück

Sir Joseph Hooker ist ein kleines Seitenstück gegenüber dem rüstlichsten Irrfahrten Himalaya. Denn während er nach den ersten Blumen sucht, wird von sechs verschiedenen Expeditionen aus ein anderer Gipfel entdeckt. Man will erlaucht und unglücklich, man rechnet, rechnet - ja, die Geographen haben Unrecht, der Himalaya ist nicht ein Berg, der höchste Berg der Erde, nein, dieser neue Gipfel ist höher, er ist 8840 Meter hoch.

Sir Joseph Hooker acht nicht, daß er dem Himalaya ein größtes Geheimnis erschaffen hat, und dieses Geheimnis scheint in ewiger Verborgenheit bleiben zu wollen, denn dieser

Eine erhebliche Differenz Großer Sieg der Arbeitsschlacht

Die Arbeitslosigkeit um 719 588 Personen statt 574 000 zurückgegangen

Berlin, 25. April. Während nach den Berichten der Arbeitsämter die Zahl der Erwerbslosen in Deutschland im März 1934 um rund 574 000 geringer war als im Vormonat, ergibt sich nunmehr aus dem vorläufigen Ergebnis der Kantontafeln-Wirtschaftsberichterstattung, daß tatsächlich die Arbeitslosigkeit im März um 719 588 Personen zurückgegangen ist.

Die Zunahme der Beschäftigten ergibt sich in dieser Höhe aus den Nennmeldungen aus den Kantontafel-Erhebungen bei den Kantontafeln. Die Kantontafelstatistik vertritt also, daß rund 150 000 bisher Erwerbslose nach über die von den Arbeitsämtern gemeldete Zahl des Rückgangs der Erwerbslosen hinaus, wieder in den Arbeitsprozess eingestiegen werden konnten. In informierten Kreisen wird hierzu hervorgerufen, daß diese Differenz die einen so erheblichen Fortschritt der Arbeitsschlacht noch über die ersten amtlichen Meldungen hinaus vertritt, sich daraus erklärt, daß bei den Zahlen der Kantontafeln auch

in die Erreichung tritt. Es sind also aus den Reihen der aus irgendwelchen Gründen nicht von der Reichsanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenvermittlung bestimmten Erwerbslosen rund 150 000 wieder in Lohn und Brot gekommen.

Aus Mietkafetern der Industrie- und Erholungsheimen!

Berlin, 25. April. Der Gesamtverband deutscher Arbeiterorganisationen hat die Arbeitsschlacht eröffnet am 23. April die von ihm bisher eingerichteten Erholungsheimen im Volksheim bei Jena und Neustadt (Markt). Rund 100 Opfer der Arbeit treffen aus allen Teilen des Reiches, insbesondere aus den Mietkafetern der Industrie- und Erholungsheimen ein, die am Sonntag, dem 29. April, in einem feierlichen Akt eingeweiht werden. Das Erholungsheim in Thüringen wird nach Reichsstatistiker Hg. Gaudes bekannt, der der Einweihung betreuend wird.

Eine Forderung auf der Industriellenagung: Zielbewusste Wirtschaftlenkung

Annähernde Verdoppelung von Erzeugung und Volkseinkommen möglich

Berlin, 25. April. Unter Vorsitz des Reichsrenten des Reichshandels der Deutschen Industrie, Dr. Krupp von Bohlen und Halbach, trat am Dienstag der Ausschuß für allgemeine Wirtschafts- und Sozialpolitik zu einer wichtigen Arbeitssitzung zusammen. Im Mittelpunkt der Sitzung stand das Thema: „Wirtschaftslenkung“ von Präsident Piech, München. Er stellte die Aufgabe der Wirtschaftslenkung in einem als autark und autarken gebundenen Wirtschaftsbereich einer

aufstrebende und durchaus erreichbare Ziel für die deutsche Wirtschaft. Die Annähernde Verdoppelung von Erzeugung und Volkseinkommen gegenüber dem Standpunkt von 1932 bei Vollbeschäftigung der Arbeitskräfte und Erzeugungsstätten

„Mobell-Wirtschaft“

darzustellen und unterhalte dabei im einzelnen die drei Phasen der Wirtschaft, Erzeugung, Geldumlauf und Güterverteilung, in ihren Zusammenhängen. Anknüpfung an die mit Beschlüssen aufgenommenen Beschlüssen, unter dem Vorsitz von Dr. H. Grünig als Ergebnis eingehender Beratungen „auf die heutigen Verhältnisse der deutschen Wirtschaft“ zu übertragen. Den Ausgangspunkt für seine gehobenen Erörterungen bildete die Jahresbilanz der deutschen Wirtschaft, die nach der Erzeugung und der Verteilung der Produktion der Wirtschaft. Der Vortragende vertrat die Auffassung, daß die wirtschaftliche Gesamtlage nur mit einer zielbewussten Wirtschaftslenkung mehrern lasse, da der Erfolg einer Wirtschaftslenkung im gleichzeitigen Einfluß aller erforderlichen Kräfte liege. Anzeigenswirtschaft, sowohl öffentliche wie private, Verbrauchs- und Wirtschaft, Wirtschaft, Wirtschaft, Wirtschaft, nicht hintereinander einen entsprechend abgestimmten Anstoß erhalten. Ein unerlässliches Werkzeug einer derartigen Wirtschaftslenkung ist die Statistik. Die Statistik ist die Beobachtung, die sich auf die Wirtschaft an Hand reicher Zahlenmaterials als an

Beschleunigung des Aufbaumerks

Von der Staatsinitiative zur eigenmotorischen Bewegung

Berlin, 25. April. In einer Betrachtung über „Kreditpolitik und Aufbau“ hob der Leiter der Reichsbankdirektion Gruppe Banken und Versicherungen, Leiser, hervor, daß auch in der Kreditpolitik der Nationalsozialismus aus den Reibstufen und Mangel der Vergangenheit die Konsequenzen gezogen hat. Um ein Ziel für die ganze Wirtschaft günstig auszuwirken, Reformierung zu kommen, müßten die berufenen Männer des Kreditwesens im nationalsozialistischen Sinne mitwirken und mit dem Bestreben gegenüber jeder der alten Pläne.

Das Tempo des begemten Aufbaumerks soweit wie möglich zu beschleunigen.

Alles komme jetzt darauf an, die der Staatsinitiative entsprechende Entwicklung in eine eigenmotorische Bewegung der Wirtschaft auszuwandeln. In dieser Situation sei es notwendig, alles zu beschleunigen, was den Wozeh der Tempobeschleunigung hindere oder unterbreche. Für die ersten Gründe müßten auch alle durchgeführten Maßnahmen zum Zweck einer grundlegenden Reformierung des deutschen Kreditwesens durchgeführt werden. Das habebe allerdings nicht, daß jede Initiative zur Reformierung zu ungenügend habe. Schon jetzt, um Zeit wichtige und einschneidende Veränderungen durchgeführt werden. Weitere werden folgen und auch in der Praxis des Kreditwesens habe bereits manches geändert und werde sich auch in Zukunft noch ändern lassen. Während im Augenblick verhandelt werde, daß in einzelnen Fällen die Industrie zu einer ungeordneten Kreditpolitik beauftragt wird, sei ein gleichzeitige Bemühen, eine so wichtige Frage wie die Reform des deutschen Kreditwesens

Geheimnisvoller Anlauf deutscher Wertpapiere

Vertrauen in Deutschlands Zukunft

Berlin, 25. April. Man den internationalen Börsen ist in den letzten Monaten ein Desiderat aufgefallen, der zu angeblich erheblichen Beträgen deutsche Wertpapiere zu kaufen. Da diese Anläufe zu steigenden und hohen Kursen geführt seien, gerücht man sich nicht nur im Ausland, sondern auch in Deutschland den Kopf darüber, was hinter diesen Anläufen stehe, und man sieht mit Spannung dem Augenblick entgegen, wo dieses Geheimnis gelüftet wird. Gegenüber den mit diesen Dingen zusammenhängenden tendenziösen Unterstellungen ausländischer Zeitungen muß noch einmal einmal festgestellt werden, daß keine nennenswerten deutschen Stellen ebensowenig wie die Reichsanstalt irgendein Desiderat mit Norris zu tun haben. Im übrigen müßte gegen ihn ein Interdiktionsverfahren wegen bringenden Verstoßes gegen die geltende Verfügung von Sperrmarkkten in freie Mark. Gegen muß es als ein Stingspiel bezeichnet werden, wenn behauptet wird, daß das Reichsministerium für Volkswirtschaftsfragen die Beträge von Norris erhalten oder zugesichert erhalten hat.

110 Dpfer der Bergwerkstatkrophe von Senke beigelegt

Das Begräbnis der Opfer der Bergwerkstatkrophe von Senke, das am Dienstag hätte stattfinden sollen, ist infolge der ungewöhnlichen Höhe noch am Montag abend vorgenommen worden. Die Vorbereitungen zur Beerdigung waren sehr lang. Die Gräber wurden an einem besonderen Platz, den die Bergwerksdirektion bereitgestellt hatte, in die Erde verankert. Der Beerdigung wohnten auch der Minister für Sozialpolitik und der Bergbauminister bei. Die Vertretungen zahlreicher Staaten haben der südafrikanischen Regierung anlässlich der Statkrophe ihr Beileid ausgesprochen.

Die Reform des deutschen Kreditwesens

im Sinne der nationalsozialistischen Wirtschaftsordnung zu lösen. Die Reichsbankdirektion Gruppe Banken und Versicherungen werde in vollsten Vertrauen zur Regierung auch von ihrem Führer Adolf Hitler unterstützt, das verhandlungsbedürftige Verwirklichung aktueller Schwierigkeiten sich auf organischem Wege und im organischen Wachstum eine neue nationalsozialistische Ordnung des deutschen Kreditwesens durchführe.

den Namen seines ehemaligen Chefs „Mount Everest“ und obwohl Everest den Berg nie mit eigenen Augen gesehen hat, ist sein Name in seinen Büchern in die Geschichte eingegangen.

Das lockende Ziel

Ein großer Mann hat einmal gesagt, daß der Spirituelle des Mannes zu Entdeckungen und Leistungen führt. Es ist man zu diesem Ziel die fanatische Begeisterung, alles zu erfahren und zu entdecken, was die Erde an Geheimnissen bietet, läßt man die Energie unerschöpflichen Nachdrängens, gepaart mit allen Erzeugnissen der Technik, als Ausrüstung des Entdeckers, dann wundert man sich, daß es dem Menschen noch nicht einmal gelungen ist, den kleinen Himalaya, auf dem er lebt, ganz zu erforschen.

Man Gottes Hand hat viele Punkte der Erdkruste in Vorkorrektheit mit so gemalten, elementaren Naturkräften umgeben, daß bis heute der Mensch nicht seine fähigen Erfolge in bezug auf diesen Berg hat.

Es ist ein fähiges Gebirge, das der Mensch nicht erforschen konnte. Die Naturkraft, die Technik und fähig nachende Erfahrung, dort Gottes Hand, die den Berg auf einem Gebiete von vierhundert Quadratkilometern mit einer eigenen Landschaft von über 6000 Meter hohen Bergen umgeben hat und ihn so den Wälden und der Neugier der Menschen entzog. Gottes Hand hat diesen Berg mit dem fähigen Gipfel eine Atmosphäre schuf, in der noch ein Mensch leben konnte.

Nach gleichzeitigkeit mit der Entdeckung des Mount Everest kannte der Mann auf ihn zu betreten. Jeder Mann, der Beziehungen zum Berg oder zur Materie hatte, fühlte ihn. Der höher schlugen, wenn von diesem Berg die Rede war. Aber Nahezu nie betreten, eher man wirklich ernsthaft daran dachte, eine Expedition auszurichten.

England meldet sich an Wort. Der schottische alpine Führer, der im Jahre 1866 der Präsident der Royal Geographical Society Sir Francis Younghusband

ein bekannter Afrikaforscher, an afrikanische Schwierigkeiten und ihre Überwindung gewöhnt. Er schlug den tüchtigen Landsmann und General Bruce an, mit ihm gemeinsam den Berg zu betreten. Man betrat die Schwierigkeit der Aufgabe nicht ganz bewusst, obwohl man natürlich annahm, daß dieses Ungeheuerliche und mehr als Schwierigkeit zu überwinden sein würde. So fah man denn die Dampfmaschine nicht in der Höhe des zu überwindenden Gipfels, sondern in politischer Hinsicht, denn der Berg liegt auf der Grenze zwischen Tibet und Nepal. Darum ließ man 1866 den Mann fallen. Als letzter Lord Curzon an die Spitze von Indien war, beschloß er eine Expedition des Geheimnisses um den Mount Everest, indem er den berühmten Bergsteiger Douglas Huxford für eine Expedition verpflichtete. Nach der Bereinigung von Tibet und Nepal hinterließen die Vorbereitungen, und der Lord, der Indien kannte und wußte, was es bedeutet, bei jeder solchen Unternehmung die Naturkräfte gegen sich zu haben, gab die Idee wieder auf. Kurz vor dem Retire wollte dann der Engländer Rawlins den Versuch machen, aber der Ausbruch des großen Völkerrings machte das Projekt unmöglich.

Sir Francis Younghusband war ein Wissenschaftler. Er wollte gelegentlich der Besteigung feststellen, bis zu welcher Höhezeit die menschliche Leistungsfähigkeit, eine Besteigung, die außerordentlich wichtig war. Rawlins galt der Himalaya mit seinen 4810 Metern als der höchste Punkt, den ein Mensch ohne Gasse für Leben und Gesundheit erreichen konnte. Durch ein Nachbarn hatte sich diese Stelle erhalten - seit Malat 1788 als erster den Himalaya erklommen hatte. Eine Besteigung des Mount Everest erschien in diesen Kapiteln als die allerhöchste Aufgabe, die ein Mensch heraus ein Abenteuer, eine unerfüllbare Aufgabe. Es ist man wirklich weit höhere Berge als den Himalaya im Himalaya, in den Anden und im Himalaya selbst bewohnt, richte auch die Besteigung des Mount Everest in die Sphäre des Möglichen.

(Fortsetzung folgt.)

15 Jahre Zuchthaus für Liebig beantragt

Vierstündiges Plädoyer des Anklagevertreters - Der Verteidiger hat das Wort

Schweinfurt, 25. April. Am Schluss seines vierstündigen Plädoyers beantragte gestern der Vertreter der Anklage im Walters-hausener Mordprozess, Anklagepräsident Schüp-pert, wegen der Angeklagten Karl Liebig wegen eines Verbrechens des Todtschlages und eines Verbrechens des verurteilten Todtschlages eine Gesamtschicksalsstrafe von 15 Jahren, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zehn Jahren, Einzug der Liebig'schen Vater-Fisale, den Erlaß eines Haftbefehls und die Überبردung der Kosten auf den Angeklagten. Die Unterlassungshoheit will der Anklagevertreter nicht angetreten haben.

In Beginn des 15. Verhandlungstages und der Vorlesung der beschriebenen Urteilsurteile bekannt. Hieran erhält der Vertreter der Anklage, Anklagepräsident Dr. Schüp-pert, das Wort. Er u. a. erklärt: Als vor drei Wochen das Schmeinfurter Plädoyer, um die Frage zu klären und zu entscheiden, ob Karl Liebig derjenige sei, der in der Nacht vom 30. November 1932 den Hauptmann Werber auf Schloss Waltershausen getötet habe oder nicht, habe man gemerkt, daß die Entscheidung, die zu fällen sei, nicht leicht und nicht einfach sei.

Erwidert wurde die Urteilsbestimmung durch den Umstand, daß die Frau, die im Augen der Tat in dem Kessel antrat, weiterhin die Rolle einer Zeugin spielte, als in die Rolle einer zweiten Angeklagten hineingedrängt wurde. Das Gelingen, die wirtschaftlichen Verhältnisse und den Charakter des Ehepartners Werber habe man genau kennengelernt. Aber über die wahren Charaktere und die wahre Persönlichkeit des Angeklagten habe man keine Auffassung erhalten. Erwidert sei ferner die Urteilsfindung durch die öffentliche Meinung. Dieser Verzicht habe das größte Interesse der Öffentlichkeit erregt.

Abdrücke Briefstücke hätten einseitig gegen Frau Werber Stellung genommen. Diese Leute seien jedoch recht gefühlsmäßig eingestellt. Er möchte daher vor der Würdigung der Beweisaufnahme den Appell an das Gewissen richten, sich von äußeren Einflüssen fernzuhalten.

Der Staatsanwalt geht dann über auf die Würdigung der Beweisaufnahme und teilt sein meinetwegen Plädoyer in drei Teile. Er befaßt sich zuerst mit den Gutachten und kommt zu dem Urteil, daß nach dem:

Lasterbefund des ersten Einbruches dieser Teilweise konstruiert sei und nur von einem gemacht werden könne, der genaue Ortskenntnis besitze. Verhältnismäßig bestimmt der für Liebig, einmal daß die Gummifährchen deren Einbruch damals gefunden wurden, beruht und nicht zu finden waren, zweitens sein Verhalten bei der Nacht nach Mordung.

Der zweite Einbruch sei nach seiner Ansicht ebenfalls fingiert. Er könne die Zäunerei des Ziechls hier wieder bezeugen noch bezeugen. Aber ein gewisser Verdacht bestehe für ihn auch hier.

Nachdem der Staatsanwalt die Verhältnisse auf dem Schloss am Abend vor dem Mord als durchwegs normal bezeichnet hatte, kam er zu der Feststellung, daß ein:

Selbstmord des Hauptmanns aus-gesprochen sei. Auch die angeblichen Selbstschüsse der Frau Werber finde er sehr merkwürdig. In der Regel greifen Frauen beim Selbstmord zu anderen Mitteln als zur Schußwaffe, und es sei auch bei einer Frau unüblich, sich im Gesicht zu verletzen. Zudem sei der Schuß in die Brust nicht ungefährlich gewesen.

Man müsse nun fragen: Ist die Tat begangen worden im gegenseitigen Einvernehmen der Eheleute, oder hat der Mann ohne Wissen der Frau oder die Frau ohne Wissen des Mannes die Tat verübt, oder hat die Frau im:

Einvernehmen mit einem Dritten die Tat verübt? - Ein gegenseitiges Einvernehmen sei vollkommen ausgeschlossen, denn in

dem Abschiedsbrief habe ja Frau Werber ihrem Sohne empfohlen, nach ihrem Ableben sich des Mannes anzunehmen. Wollte man weiter annehmen, daß die Frau allein die Tat verübt habe, so hätte sie sich von Liebig die Waffe verschaffen und sie dann wieder zurückstellen müssen. Das wäre auch ausgeschlossen gewesen. Sie habe auch keinen Grund gehabt, ihren Mann zu erschlagen, da sich dadurch ihre Lage nicht im geringsten verbessert hätte.

Der Staatsanwalt erklärte, er sei der Ansicht, daß der Täter am 14.15. Oktober das gleiche verüben wollte, was er später in der Nacht auf den 1. Dezember verübt habe.

Daher hänge für ihn der erste Einbruch zusammen mit dem Mord, und die Person, die den ersten Einbruch verübt, habe auch die Mordtat begangen.

Er, der Staatsanwalt, komme zu der festen Überzeugung, daß nach objektiver Prüfung aller aufgetretenen Fragen Liebig derjenige sei, der den Hauptmann Werber erschossen und auch auf Frau Werber geschossen habe. Alle, die sich mit der Frage des Mordes befaßt hätten, könnten wie er, der Staatsanwalt, seinen Grund angeben, warum Liebig den Hauptmann getötet habe. Er glaube, eine Lösung gefunden zu haben. Er könne sich nur denken, daß Liebig in der Nacht aus dem Zimmer etwas habe entwinden wollen, zu dem er in Frage nicht habe gelangen können. Der Anklagevertreter lasse nun in längeren Ausführungen dar, daß Liebig andere Aufwendungen in Waltershausen gemacht habe. Es könne sich weniger um einen Mord als um einen

Totschlag nach § 214 handeln. Selbstverständlich könne er einen Mord nicht vertreten. Denn, wenn er heute die Beurteilung wegen Mordes beantrage und die Todesstrafe fordere, dann wisse er, daß diese heute auch vollzogen würde.

Der Staatsanwalt stellte dann den gesamten Sachverhalt dar.

In der Nachmittags Sitzung begann der Verteidiger Dr. Deeg sein Plädoyer. Um einen Menschen wie Hauptmann Werber zu er-

schlagen, sei, so sagte er, Voraussetzung, daß sich in der Seele des Täters ein Berg von Gefühlen der Wut, der Rache, wie überhaupt irgend welcher Gefühle aufgetürmt habe. Die Beweisaufnahme habe aber ergeben, daß Wut bei dem Angeklagten Liebig nicht vorhanden und nicht zu beweisen seien.

Der Verteidiger ging dann auf die Verhältnisse des ersten Einbruches ein. Er widerlegte den Folgerungen des Staatsanwaltes in all den Punkten und kam dann zu der Feststellung, daß wenn nicht ein fremder Mensch sich ins Schloss eingeschlichen habe, doch dieser erste Einbruch bzw. die Fingierung dieses Einbruches nur von dem Ehepaar Liebig nur der Verteidiger sein könnte und daß man dadurch auch bereits kommende Ereignisse irgend welcher Art habe vorbereiten wollen.

Zur Mordtat selbst sagte der Verteidiger, daß der Täter

ein ganz kaltblütiger Verbrecher

gewesen sein müsse, der für 50000 M. gewonnen worden sei, das Ding zu brechen. Ausführlich las er nun der Verteidiger dar, daß niemand anders den Mordschalter mit blutigen Händen angefaßt haben könne als Frau Werber, und zwar habe sie an den Händen nicht das Blut aus ihrer eigenen Wunde gehabt, sondern das Blut ihres Mannes infolge der Manipulationen an dessen Körper.

Alles sei denkbar in diesem Falle Waltershausen, nichts sei unmöglich, nichts zu beweisbar: Mord, Raub, Totschlag, Zerrung auf Verlangen, Selbstmord, Selbstverwundung, Totschlag unter Reizung, alles Möglichkeiten, von denen eine so unbeweisbar sei wie die andere.

Die Möglichkeit der Anklage sei von allen Möglichkeiten die ungünstigste, sie bleibe reine Indizienlehre.

Der Verteidiger schloß seine Ausführungen mit folgender Feststellung: Ist eine Beurteilung des Angeklagten Liebig sei nicht zu denken, da Hauptmann Werber mit seinem eigenen Revolver erschossen worden ist, da dieser Revolver im Schlafzimmer der Ehegatten gelegen hat, da diese Schlafzimmer sowohl vor als auch nach der Tat festgesehen waren

Kritischer Kabinettsrat über die Abrüstung

Londoner Beratungen mit Gwich

Besprechungen zwischen Sir Simon, Eden und dem Unterstaatssekretär

London, 25. April. Der Abrüstungs-ausschuh des britischen Kabinetts ist am Dienstagabend wieder zu einer Sitzung zusammengetreten. Über den Verlauf der Besprechungen zwischen dem italienischen Unterstaatssekretär Gwich, Außenminister Sir John Simon, Vizepräsidenten Eden und anderen hohen Beamten des britischen Auswärtigen Amtes am Dienstag erzählt Reuters, beide Regierung seien übereinstimmend der Ansicht, daß

ein Abrüstungsabkommen auf Grund des britischen Planes infolge der letzten Ereignisse noch in höherem Maße wünschenswert

genommen sei. Wie verlautet, vertritt die italienische Regierung in dessen Standpunkt, daß man, falls sich die Annahme des geplanten britischen Planes als unmöglich erweise, auch mit einer bescheidenen Einschränkung der Rüstungen zum Ziele kommen könnte. Am übrigen, so meldet Reuters weiter, verolgen die Verhandlungen zwischen Eden und Sir John Simon nicht den Zweck, zu irgendeinem Sonderabkommen zu gelangen, sondern sie dienen einem Meinungsaustausch über die Aussichten der nächsten Sitzung der Abrüstungskonferenz und über die Möglichkeiten, die jedes Land bei der Einarbeitung beschließen. In Anbetracht der ständigen Bemühungen beider Regierungen, ein allgemeines Abkommen zu erreichen, rechnete man damit, daß man am Mittwochabend, wenn die Besprechungen 19

Barthou nach Krakau abgereist

Warschau, 25. April. Nach einem Frühstünd bei Außenminister Wed hat sich Barthou in Begleitung von Wed gegen 10 Uhr nach Krakau begeben. Am Dienstag wurden der deutsche Gesandte und der polnische Vizekonsul von Außenminister Wed empfangen. Der nationaldemokratische Minister Barsanski veröffentlichte einige Erklärungen Barthous, die im allgemeinen dem entzogen, was Barthou am Montag der Presse gesagt hatte. Obgleich auch nach Barthou's Ansicht die Rede ist, daß sich Barthou entschieden doch beurlaubt gehen, abschließend auf die Befreiung der allgemeinen Lage in den polnisch-französischen Beziehungen hinzuweisen. Aus den Erklärungen geht ferner hervor, wie auch nicht anders zu erwarten war, daß die Aufrechterhaltung des Bündnisses zwischen Polen und Frankreich als Hauptfrage im Vordergrund der Besprechungen stehen hat. Diese Frage sei nach Meinung Barthous glänzend erledigt worden. Am gleichen Abende aber mußte sich Barthou zu der Feststellung verhalten, daß Polen eine Gesamtheit mit völlig freier und selbständiger Richtung seiner allgemeinen Politik ist. Das deutsch-polnische Abkommen beruht in seiner Weise die Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich.

von innen durchperlt und verriegelt waren, da die nicht lebensgefährlichen periphrastischen Schläge der Frau Werber im Gegenab zu ihren Auslagen feststellbar waren, aus zwei bis höchstens 20 Zentimeter Entfernung mit größter Wahrscheinlichkeit von ihr selbst beigebracht worden sind. Ferner habe Frau Werber in der Tatnacht mit Wertschrift auf Papier Karl Liebig als Mörder ihres Mannes bezeichnet. Am anderen Morgen aber habe sie noch Zweifel geäußert, da sie gesagt habe: „Was der Karl oder Dietrich, es waren ja immer so Kerle Brüder?“

Die Bluthandschrift der Frau Werber habe nichts anderes zu bedeuten als eine wohl durchdachte Selbstbeschuldigung, um den Verdacht von sich selbst oder anderen abzuwenden. Hier seien andere Geister als der Angeklagte Liebig am Werk gewesen. Frau Werber's Beibehaltung sei auf Grund des auf ihr lastenden Verdachtes der Ermordung ihres Mannes zu nicht abgelehnt worden. Weiter müsse man, vom Standpunkt des ersten Einbruches, daß sich nicht mit dem gefundenen Mordverstand allein als Beweismaterial begnügen könne, sagen:

Die Rästel von Waltershausen sind ungelöst.

Das Plädoyer des Verteidigers wird am Mittwoch fortgesetzt.

Schwere Anwerter in Oberitalien

Mailand, 25. April. Der Sturm und die starken Regenfälle der letzten Tage haben in Oberitalien allerorten Schwaffer mit sich geführt. Der Lago Maggiore ist in den letzten 24 Stunden über 50 Zentimeter gestiegen. Der Po und die Etsch haben an vielen Orten die Ufer überflutet. Die Wasserhämmer des Po zeigen verheerend die Wirkung der Wasser in der dem Po am 1. Mai an. Auf der Provinzialstraße Paralo-Tragna gibt eine Lavine nieder, die den Verkehr sperrt. Die Winterreise von Paralo-Tragna mußte wegen des Unwetters auf den 1. Mai verlegt werden.

Drei Todesurteile in Bagdad

wegen der Ermordung des deutschen und des amerikanischen Konsuln.

Bagdad, 25. April. Der Prozeß gegen die vier Araber, die den Deutschen Rudolf May und den Amerikaner Fischer während einer Kanufahrt auf dem Tigris überfallen hatten, wurde am Dienstag abgeschlossen. Die vier Araber wurden sämtlich zum Tode verurteilt. Sie bekennen sich für schuldig. Sie nahmen das Urteil gefaßt auf.

Dreifaches Todesurteil gegen den Mordmörder. Entsprechend dem Antrag des Staatsanwaltes verurteilte das Gericht den früheren Ministerpräsidenten Otto Weich aus Moabit wegen Mordes in drei Fällen dreimal zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte.

Parteiamtliche Bekanntmachungen

Keine Feststellung von Parteizugehörigkeit usw. durch Unbefugte

Der Reichsgeschäftsführer gibt bekannt: Es besteht Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß private Verbände und bergleichen nicht befaßt sind, durch Fragebogen, Kundenerhebungen, die Parteizugehörigkeit, usw., und die Tätigkeit usw. ihrer Mitglieder festzustellen. Begründete Ausnahmefälle bedürfen der besonderen Genehmigung durch die Reichsleitung der NSDAP.

München, den 23. April 1934. ges. Buhler.

Der Reichsstaatsmeister:

Der Reichsstaatsmeister gibt bekannt: Während der Erkrankung meines Stellvertreters, Hs. Saupert, habe ich mit dessen Stellvertretung den Leiter des Reichsstaatsamtes, Hs. Strachler, beauftragt. ges. Schwarz.

Eine ruhige, runde Soche

ist ab, befragt nur Rausfringern nimmt Linblings-Zigaretten vorzuziehen. Ganz zu ist aber nur Zigaretten mit gutem, gleichmäßiger Rauchleistung wohnung, woin für

JUNO

Sie ist ihr dickes rundes Format bei weitem die beste Lösung des Raucherproblems.



Aus gutem Grund ist JUNO rund! 6 STÜCK 208

Augen im Kampf

Beilage der Hitler-Jugend im Oberbarn Halle-Merseburg

Der Marsch in den ewigen deutschen Frühling

Frühling ist in deutschen Landen geworden. Aus der braunen Scholle quillt frisch neues Leben, im Geist der Wärme und Jugend der Erbauer froh und freudig, es wagt, es wagt, es wagt in den Wäldern, wo flüchtig Geister sich ein Nest baut — alles ruht zum neuen Werden, um wieder zu vergehen und wieder zu werden. Zwischen diesen Werden und Vergehen liegt der Kampf, der unermüdlich kämpft. Das Ganze wird in diesem Kampf bestehen, das Schmale wird vernichtet werden.

Frühling ist in deutschen Landen geworden. Aus dem Chaos ist ein junges Reich geschaffen, hart und triebfähig, ein Reich, das Welt werden will. Im Morgenrot der Weltumwälzung hat die neue Weltanschauung, gebar es zum immerwährenden Kampf, auf daß es in die Ewigkeit hineinwähle.

Am Scheitelpunkt zwischen Winter und Sommer steht die Jugend bereit, den Marsch in den Frühling anzutreten, in den sommerlichen Frühling der Heimat, in den ewigen Frühling der deutschen Nation. Sonne leuchtet in hellen, hellen jungen Gesichtern, deren Blick sich auf eine Fahne gerichtet ist — auf der leuchtet von blutrotem Leben umgeben im weißen Licht der Heimat das Sonnenzeichen.

Die marschierenden, die Fahne flatternd unten, sie flattert auf den Straßen, in den Dörfern, in den Städten — blutrot. An ihr haften Blut, Blut, das den deutschen Frühling werden läßt, blutrot, das die deutsche Scholle fruchtbar.

Über die Scholle schreitet der Bauer. Seine Hand gleitet über die goldbraune Erde — aus der dem Weite Reich erwachen wird. Aus der Erde, die mit dem Blute der Ähren und Urkräften gedüngt ist...

Von den Marschierenden beugt sich einer zur Scholle nieder, hebt ein paar Ähren auf und läßt sie langsam in seiner Hand zerbrechen. Er ist einer von denen, die den Marsch für das ewige Deutschland angetreten haben. Er ist ein Hiltlerjunge, der zum Kampf hinauszieht für die Heimat und in der Heimat Kraft für seinen Kampf findet.

Der Marsch ist in der Heimat, der Jahrestausende öffnen dem Jungen ihre Pforten und weisen ihm den Weg zu den Quellen, aus denen er Kraft für seinen Kampf schöpfen darf. Das Leben der Ähren, das vor ihm liegt. Der feiner Augen erhebt in unendlich langer Kette die Folge der Geschlechter, in der er und der nächste Bauer nur ein winziges Glied sind. Er ahnt, daß diese Kette unzerbrechlich ist und daß es an ihm ist, in Blutsverwandtschaft mit den vergangenen und den kommenden Geschlechtern das ewige Deutschland zu gestalten.

Von Plauen bis Potsdam Der Weg der Hitlerjugend

Der heute die Größe und Weiblichkeit der Hiltlerjugend wahrnimmt, der beugt sich oft gar zu gerne, daß der Weg zu diesem großen, stolzen und überstolzen Marsch der jungen Generation nicht wohl in der Geschichte des deutschen Volkes unvergesslich ist. Die Aufhebung der Jugend gegen ein altes und opportunistisches System entsprang nicht nur einer politischen Haltung gegenüber den damaligen politischen Führern, sondern vielmehr einer neuen weltanschaulichen Erkenntnis. Der Weltkrieg und die ersten Jahre der Weimarer Republik hatten der deutschen Jugend ein völlig anderes Lebensbild vermittelt. Was die alte Generation noch für selbstverständlich und unabwehrbar hielt, das war der jungen Generation Gegenstand heftigster Auseinandersetzungen und scharfster Ablehnung. Ein wesentlicher Grundzug der alte von der jungen Generation unterworfen, war die stärkere politische Anteilnahme der deutschen Jugend. Das Mittel wurde uns oft, wie sollten doch die Finger von der Politik lassen, denn zu all dem würde uns ja die Erfahrung fehlen. Dies war aber keineswegs richtig. Vor dem Weltkrieg gab es in Deutschland nur wenige, die wirklich interessiert die politischen Geschehnisse verfolgten. Jeder ging in der damals verhältnismäßig noch politisch nicht wirklich politisch ruhigen Zeit seiner Berufsleistung nach. Sorgen kannte man nur in den unteren Schichten, die ja auch dementsprechend politisch interessiert und marxistisch verfaßt waren. Die deutsche Jugend der Kriegsjahre und Nachkriegsjahre aber fand darunter nur den Zusammenhang ihrer hinter einander folgenden Ereignisse. Weltkrieg, Revolution, Inflation, Schandverträge, Korruptionen — ich brauche gar nicht alles aufzählen — sie lernte es ja selbst schon, tief in uns eine neue Weltanschauung reifen. — Wir dürfen es ruhig gestehen, die Jugendbewegung zeigte zunächst ein zerrissenes Bild, sie war eigentlich nichts anderes wie dem Willen selbst, das sie besampfen wollte. Bündnisse, Verbände und

Gründungen neigt sich sein Haupt vor den Größen oder Germanen.

An den Felsen entdort er festliche Feiern, Blumen der Loyalität, die der Weisheit des Priesters in das harte Gestein tritt. Was er, daß sein Blut fortan lebende wachende Geschlechter gegen würde, die aus seinen Worten und seinem Leben eine Kraft für ihr Werk und ihr Leben schöpfen würden? Warte er, daß er ein Volk herr seines Volkes, selbst Volk werden sollte?

Alles Gemäuer läßt den Jungen einen Augenblick beruhen. Für ihn ist es nicht mehr totes Mauerwerk. In seinen Augen werden die Felsen die Säulen zu ragenden Bergen und hohen Schloßtürmen, denen das Leben der Ähren wieder aufblüht. Anrorrige Gärten räumen ihm aus frühlingsgrünen Blätterdach Barockgelände zu, die von heidnischen Wäldern und Schwerterfelsen hindern, von hehren Göttern mit hoher Stirn und scharfen Merkmalen.

Die Kameradschaft ist alles!

Verbeand der HJ in Reideburg

Die HJ, Stadtrat Reideburg, hatte zu einem Verbeand eingeladen. Die Hiltlerjugend, wenn sie an die Öffentlichkeit tritt, ihren Geist kompromisslos, noch fernstehenden vor Augen führt, so sollte auch dieser Abend dazu dienen, zu zeigen:

Sieht nicht eine Jugend, die sich freimacht hat von den Schwächen einer verantwortungslosen und gleichgültigen bürgerlichen Welt.

Eine Jugend, die nicht hungert nach dem Weile der Menge, sondern unbekert ihren Geist, die Werten in reinerer Form versteht, als man es hätte oder nicht. Hiltler-Junge sein heißt eben nicht gefinnungsloser Schmeißler sein, sondern ein grader Kämpfer unersetzlicher Führers.

Der Saal war gefüllt von Hiltler-Jungen und Mädchen. Aber von den Eltern und Erwachsenen, denen es doch schließlich nicht gleichgültig sein sollte, wie die Jugend mit der ganzen Kraft ihres Idealismus ein neues Deutschland vorlebt, waren nur wenige da.

Kamerad Koppelte vom Platz 88, der in Vertretung des später noch erklärten Namensführers Gentes das Wort zur Begrüßung ergriff, schickte in kurzen treffenden Sätzen das Bild der neuen Jugend.

Die nicht das Braumensd trägt ein materielle Vorteile mit. Dafür sind unsere 21 Kameraden nicht gefallen. Selbstlose Kämpfer wollen sie sein für Deutschland und nicht mehr.

Wannführer Gentes sprach dann über den Geist der HJ.

Wenn der Führer sagt, die Jugend ist der Bauberg des Deutschen Reiches, so ist das für uns eine hohe Pflicht, die wir alle erfüllen müssen. Es verpflichtet den einzelnen Hiltler-Mann und noch mehr die Führer

alle möglichen Gruppen taten sich auf und suchten mit meist unzulänglichen Reformbestrebungen an den damaligen Jugendverbänden anzuknüpfen. In dem Jahre 1920 ist wohl der Aufbruch der jungen Generation ergewunden. Die politischen Parteien, die mit ihrem unglücklichen Scheitern damals das deutsche Volk verloren hatten, verließen die politisch interessierte Jugend vor ihren Parteifarren zu spannen. Man kann wohl sagen, daß ihnen das zu einem Ziel — besonders der marxistischen Parteien — gelangen ist. Die jungen Menschen felen auf die verschiedenen Verprechungen herein, weil sie ihrer idealistischen Auffassung nach nie an einen so bodenlosen Betrug glauben konnten. Ein nicht unwesentlicher Teil schloß sich in den sogenannten unpolitischen Arbeitsverbänden an. Wieser andere traten einer religiösen oder bündnisartigen Jugendgruppe bei. Wir können wohl nicht umhin, zu sagen, daß in all diesen Verbänden und Bündnissen wertvolle Menschen zu finden waren. Wir können auch ruhig zugeben, daß der Großteil bestimmt von heilem Willen durchdrungen war, und wollen auch zugeben, daß in einigen Bündnissen der Arbeiterbewegungsmöglichkeit Wertvolles geleistet wurde. Diesen Jugendansätzen steht aber eine große Aufgabe gegenüber, nämlich, daß Berrittlichkeit und Unmüdigkeit selbst bei dem besten Willen und bei bester Leistungsbereitschaft einweller die Arbeit in ihrem Gesamtwert hinsitzeln machte. Hinzu trat noch das vielfache Minderlernen volkslicher Forderungen. So zeigte auch die Jugendbewegung ein vollwertiges Bild, das zunächst den Glauben an die Wiedergeburt der Nation erwidern ließ. Da sprach sich im Süden unseres Vaterlandes der Name eines Mannes herum, der in München die ersten Bestrebungen einen neuen Weg zum Aufstieg fand. Hitler ließ dieser plätsch aus dem Volk aufwachsende Mann. In München wurde sein Name bald zum Tagesgespräch. Die einen lobten und priesen und die anderen wurden nachdenklich. Eines aber war für alle gleich, sie konnten sich seiner zugewandten Rede nicht entziehen. An vor damals in Baden in dem kleinen Städtchen Sersberg, stand zu uns herüber wurde die Kunde von

Aber die Eichen erzählen ihm auch von Heidefeld und Rüste, höchstlichem Sinn, schänderlicher Intrigen und erst recht von der Blutsfette, die in die Engländer fließt, in den Jahren hundertenden nagten. Das Blut aber war häßlicher als sie...

Die Sand des Hiltlerjugend streift über alle Strichdrainagen, die irgendwo in einfachen Straßchen, von Sinnigen umgeben, modern, an deren Lederbänden der Sturm nagt. Er findet verzerrte Blätter, die Namen von Hiltler eine endlose Geschichtsbücherei — versteinerten Hiltlerkreuzer entziffert der Junge aus der verbliebenen Buchstaben, die fast verblieben sind, edle Zeiten der Klauen. Da liegt er, wie ein Hochofen, der einzige Friedhof, seinem Wille dem Wege zur Höhe aus.

Weiter geht der Weg des Hiltlerjugend durch seine Heimat! Lieber Oertrinken, auf dem einen Hiltlerjugend zum Kampf auszugehen, auf dem andern er jetzt zum Kampf marschiert. Das Lieben am Wegende Wehrführer, deren Glöfen ein Sturmgeleit in das Land hinausziehen: Feind im Kampf Feind im Kampf. Der Junge sieht die Bauern, die er nicht an der Seite hat. Er geht das Klagen der Frauen und

Stahl - Blut - Fahne

Stahl, der du die Freiheit trugst, Stahl, der du das Leben wogst, Stahl, laß dich zum Schwerte schmieden für den Kampf!

Blut, das uns zusammenbindet, Blut, das doch die Wahrheit findet, Blut, das in uns hämmert, liebet, Sei bereit!

Fahne, die voran uns schreitet, Fahne, die uns Weg bereitet, Fahne, unfers Schwertes Zeichen, Fahne uns zum Sieg!

Das Wimmern der Ruben und Mädchen, das jungen Geschlechts, um dessen Leben die Bauern damals kämpften und starben. Der Stoben aber, von der Räter Welt getrennt, gab den Kindern Brot.

Durch frühlingsleuchtende Heimat marschiert der Hiltlerjugend. Sein Gesicht hellt wohl in frühlichem Morgenlicht auf, aber oft ist ein Ernst in den Augen des Jungen — jedesmal, wenn er an den Mahnmahl der jüngsten Vergangenheit vorbeimarschiert. Nun weiß der Junge, daß diese Mahnmahle, die allezeit hallen vom Ozean des vorletzten Geschlechts hindern, Märite sind, an denen er niederknien und beten muß.

Während eine Aderkranke in seinen gefalteten Händen gewandelt und sein Gesicht im Morgenrot der aufstehenden Sonne blendet, fielt er im Osten ein graues Meer stehen — ein schmelzendes Dreihundert Männer im Braune blauschreien ihm voran — und an der Spitze marschieren 21 Jungen, Jungen genau so wie er.

Da leuchtet es in den ersten Augen des Hiltlerjugend auf. Er jubelt, daß auch er marschieren darf in den Kampf hinaus, zum Sterben bereit, damit die kommenden Leben.

Hiltlerjugend marschieren in den deutschen Frühling hinaus. Sie gehen nicht allein auf, sie gehen mit der Stöckchen der Natur zu bewundern, sie gehen zum Kampf für ihre Heimat aus und wollen aus ihrer Heimat Kraft für ihren Kampf schöpfen, für den Kampf, der in das ewige Deutschland führt.

Berner Gesänge
Bann 266

HJ trägt braune Hosen. In einzelnen Städten gehen in den letzten Jahren Gesänge um, die belegen, daß die schwarze Soie für die Hiltlerjugend (14-18 Jahre) eingeführt werden soll. Die dem Bericht wird hiermit von der Gehobensführung Berlin energisch entgegengetreten. Die vorzuziehende mäßige Soie bleibt nach wie vor die braune Soie.

Verantwortlich: Hans Hofstädter.

diesem neuen Manne getragen. Volksgenossen, die in München waren, betrachteten uns von anderen Kameradschaftsverbänden zusammen, an denen sie sich über die Entwidlung der Dinge unterhielten. In jene Zeit fiel die damals unglücklich erhaltene Spaltung der gesamtdeutschen Bewegung. Es ist hier nicht der Platz und die Zeit dazu, auch über jene Zeit Ausführliches zu berichten. Eines aber muß gesagt werden. Nach der Hoffentaffung Hitler's zeigte sich auch hier, wie ich angeheurt, die Haltung dieser Mann heilf. Alles Werdenden zum Trost und trotz dem unerbittlichen Verbalten Zudenordfing ließ sich nicht davon abbringen, die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei völlig neu zu gründen und zu organisieren. Freunde von getrennt wurden Feinde von heute. Es war Hitler, aber die Zukunft hat Hitler recht gegeben. Die Entscheidung der Geister mußte kommen, denn sonst wäre die Bewegung stets der Gesagten beständig innerer Auseinandersetzungen geworden. Das erkannte auch klar besonders das jugendliche Element in der Bewegung. Es hielt in seinem Großteil fest an Hitler, so auch die „arbeitsfähige Jugend“. Die Hiltlerjugend wäre noch, daß während der Zeit zeit hiltler's vorübergehend eine Jugendorganisation entstanden hat, die gemäß dem Namen der damals getarnten HJ, dem „Frontbann“, den Namen „Frontjugend“ trug, später aber wieder aufgelöst wurde. Unzulässig des ersten Jugendbundes bei Nodelm im Vogtland im Jahr 1924 erließen die erste Jugendbestimmung. Im Oktober des Jahres 1925 fand die erste Führertagung der gesamten hiltler'schen Jugend der „Großdeutschen Jugendbewegung“ in Plauen statt. Man beschloß damals, sich unter Adolf Hitler zu stellen und am Wiederaufbau der nationalsozialistischen deutschen Arbeiterpartei mitzuwirken. So wie in Sachsen die Plauen hiltler'schen Jugend, die die Entwidlung verbanden wir nicht zuletzt den aufstrebenden erregenden Persönlichkeiten über den Hiltlerprozeß in München. Gerade die umfangreiche deutsche Jugend hatte für die Bewegung Adolf Hitler's volles Verständnis.

(Fortsetzung folgt.)

Der Zeitspiegel

Ol ympia-Vorbereitung

Von Gaußföhrer und Leiter der Trainingsgemeinschaft Hans Hübde

Dem deutschen Volke steht im Jahre 1936 das in seiner Geschichte der Weltgeschichte die größte Ereignis bevor: Die Olympischen Spiele. Schon einmal wurden die Spiele nach Deutschland vergeben. Das jetzt im Umbau befindliche Stadion in Berlin ist ein Beweis dafür, dass Deutschland in der Welt zur Verfügung zu stehen. Der Weltkrieg bereitet allen Völkern ein jähes Ende. Mit der Waffe in der Hand stand sich die Blüte der Weltkulturen gegenüber in allen Erdteilen gegenüber in einem Kampf von Blut und Leiden, von Hunger und Elend.

Nach dem Kriege nahmen die Olympischen Spiele ihren Verlauf. 1920 Antwerpen, 1924 Paris, 1928 Amsterdam und 1932 Los Angeles sind der Weg, der zu den Spielen 1936 in Berlin hinführt.

Die Spiele

Die Spiele stellen neben der Erhaltung und Durchföhrung der olympischen Idee eine ununterbrochene Brücke von den vergangenen Leistungen dar, die für das wachsende Leistungsvermögen der Nationen und Völker ein berechtigtes Zeugnis ablegen. Mit Ehrfurcht und Bewunderung nimmt die deutsche Nation entgegen. Wegen dieser spirituellen Bedeutung ist die Förderung des Sports, denn das eine ist so notwendig wie das andere, aber die Menschheit hat ein Interesse daran, daß der Kampf um die menschliche Vervollkommenung und die körperliche und geistige Kräfteentwicklung einmündigere werden.

Wenn so wenig, wie sich ein Volk aus dem wirtschaftlichen, geistigen und kulturellen Fortschritt der Völker, die sich selbst, angucken können, ebenso wenig vermag es ein Volk auf vorerhaltenen Gebieten.

Die lebendigen Kräfte unseres Volkes, dargestellt von unserer Jugend, müssen Schritt halten mit denjenigen der anderen Völker, müssen sich im Wettkampf um den Olympischen Siegespreis messen.

Für unser Volk steht im Jahre 1936 viel auf dem Spiele. Nicht nur, daß die Olympischen Spiele zum ersten Male in Deutschland stattfinden und unter deutschem Gaußföhrer die Blüte der Weltjugend sein wird, sondern mehr noch ist die Aufgabe zu beachten, daß auf Generationen hinaus Deutschland seine Olympischen Spiele zu feiern bekommen wird. Andere Erdteile werden die Olympischen Spiele sehen, und der Kreis der Bewerber zur Durchführung derselben wird

mit der immer härteren Durchföhrung der sportlichen Ideen auch in den fernsten Nationen immer größer werden. Was also bei der Durchführung und Ausübung der Spiele 1936 für unser Volk unterliegen wird, könnte nur eine viel höhere Generation wieder aufnehmen. Deutschland hat aber ein lebendiges Interesse daran, die Spiele 1936 nicht nur zu planen, sondern auch sie tatsächlich zu erleben.

Als Gastgeber

Der ganzen Welt kann es ein Blick geben in das Wesen und die Struktur des neuen Reiches. Und niemand wird Deutschland vorwerfen, freier leben und atmen, als der Sportsmann. Sport ausübt wie die deutsche Jugend auch, der von einer völlig einmündigen Plattform aus mit und bereit.

Propagandistisch gesehen, sind die Olympischen Spiele ein Wertmesser für das Wesen und die Leistungen in den neuen Deutschland. Und mehr noch steht auf dem Spiele. Unter dieser Staatsführung hat die deutsche Jugend den Nachweis zu erbringen, daß sie in ihren Kräften den anderen Völkern nicht unterlegen ist.

Es ist eine bedeutende Tatsache, daß Deutschland in den Olympischen Spielen, abgesehen von Amsterdam in der Gesamtleistung, nicht aber im Hinblick der einzelnen Olympischen Wettbewerbe, die Vortrefflichkeit, bisher nicht möglich abzuzeichnen hat. In der Leichtathletik hat Deutschland nur einen einzigen Olympischen Sieg durch eine Frau im 800 Meter Lauf errungen. Inzwischen ist Deutschland in seinen bisherigen Länderkämpfen in dieser Disziplin noch nie eine Niederlage erlitten.

Mit Eifer rüht man sich jetzt in ganz Deutschland für die Spiele. Zwei Aufgaben sind dabei zu erfüllen: Einmal müssen die Spiele unserem Volke auf körperlichen Gebieten einen neuen Reiz geben. Alle Volksteile, die noch immer neutral oder gar feindlich dem Sport gegenüber stehen, müssen durch die Vorbereitungsarbeit und die Spiele selbst gewonnen und zu Freunden einer schönen und geliebten Sache gemacht werden. Und zum anderen müssen die Kräfte geschult und getrieben werden, die 1936 unser Volk aus wirksamen und besten im Kampf mit den Söhnen und Töchtern der anderen Völker betreten können.

Die besondere Aufgabe hat der Reichssportführer allen verantwortlichen Stellen gestellt. Es ist im höchsten Interesse nationale Arbeit, die hier geleistet werden soll und muß. In großartiger Weise hat man diese Aufgabe nach geeigneten Kräften organisiert.

Die Aufgaben der Trainingsgemeinschaften

Der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik fällt dabei nach eine besondere Mission zu, denn die Leichtathletik muß 1936 in einer über Bedeutung entsprechenden Weise zur Geltung gebracht werden.

Der olympische Sieg eines einzelnen ist ein olympischer Sieg des ganzen Volkes.

Um alle Kräfte in den Dienst dieser Aufgabe zu stellen, hat der Führer der D.S.G. wie die Deutsche Sportbehörde in der Sportreform hierzu genannt wird, Dr. Ritter von Gall, die Bildung von olympischen Trainingsgemeinschaften angedeutet. Auch in unserem Gau hat sich eine solche gebildet und ihre Arbeit bereits aufgenommen. Heber ihre Arbeit soll im nachstehenden noch einiges gesagt werden.

Es ist Aufgabe der Trainingsgemeinschaft, nicht nur die schon vorhandenen sportlichen Kräfte zu schulen und zu fördern, sondern die Suche nach dem unbekanntem Sportsmann, der noch im Volk schlummernden Talenten, erlesenen zu helfen. Viele, viele jungen Menschenkinder in Deutschland haben die in ihnen vorhandene besonderen Kräfte noch nicht entdeckt. Zumindst soll jeder Mensch einmal Gelegenheits bekommen, seine Kräfte unter fachkundiger Leitung überprüfen zu können.

Und so werde ich mich mit diesen Zielen an die Jugend unserer Stadt und ihrer Umgebung und bitte sie, recht fleißig von der getroffenen Einrichtung Gebrauch zu machen.

Die Teilnahme ist freiwillig. Es entstehen keine Kosten, noch wird irgendwelcher Zwang zum Anschluß an einen Verein oder eine Organisation ausgedrückt.

Jeder Teilnehmer ist als Volksgenosse willkommen. Er hat sich nur dem Rat und der Betreuung der für die Trainingsgemeinschaften verantwortlichen Männer zu unterstellen.

Universität Halle

hat entgegenkommenderweise ihre Anlagen auf der Jagdallee zum Training zur Verfügung gestellt. Unter dem Namen Dr. Conrads Direktor des Institutes für Volkswissenschaften an der Universität und seines Assistenten Wegener, deutscher Meister im Stochschuß, und mitteldeutsch, Nationalmeister, wird die praktische Arbeit vor sich gehen. Wladimir W.; Dr. Lange hat die ärztliche Überwachung und Beratung der Teilnehmer übernommen.

Europa Amateurboxkämpfe

Am 2. Mai fand in London die Europameisterschaft der Amateure im Boxen statt. Die Kämpfe wurden von der Amateurboxing Union in London ausgerichtet. Die Teilnehmer kamen aus verschiedenen Ländern Europas. Die Kämpfe wurden in vier Gewichtsklassen ausgetragen: Fliegengewicht, Bantamgewicht, Federgewicht und Leichtgewicht. Die deutschen Boxer erreichten gute Erfolge.

Die Kämpfe wurden am 2. Mai in London abgehalten. Die Teilnehmer kamen aus verschiedenen Ländern Europas. Die Kämpfe wurden in vier Gewichtsklassen ausgetragen: Fliegengewicht, Bantamgewicht, Federgewicht und Leichtgewicht. Die deutschen Boxer erreichten gute Erfolge.

Die Kämpfe wurden am 2. Mai in London abgehalten. Die Teilnehmer kamen aus verschiedenen Ländern Europas. Die Kämpfe wurden in vier Gewichtsklassen ausgetragen: Fliegengewicht, Bantamgewicht, Federgewicht und Leichtgewicht. Die deutschen Boxer erreichten gute Erfolge.

Neues in Kürze

- 1. Fußball: Der Bogen seiner Freunde fuhr gegen einen Baum, der Norweger wurde herausgeschleudert.
- 2. Handball der Kreisliga: Von den Ergebnissen der Kreisliga-Spiele interessieren besonders die der Staffel 1A, da hier durch die Niederlage von GutsMuths gegen Döberitz eine wichtige Entscheidung gefallen ist; denn in der Überlegenheit, das über GutsMuths lichter liegt, liegt nunmehr mit zwei Punkten Vorsprung allein auf der Spitze der Tabelle GutsMuths. Die Ergebnisse der Kreisliga sind: Staffel 1A, GutsMuths - Döberitz 1:1, Döberitz - GutsMuths 2:2, GutsMuths - GutsMuths 3:3, Döberitz - GutsMuths 4:4, GutsMuths - Döberitz 5:5, GutsMuths - GutsMuths 6:6, Döberitz - GutsMuths 7:7, GutsMuths - Döberitz 8:8, Döberitz - GutsMuths 9:9, GutsMuths - GutsMuths 10:10, Döberitz - GutsMuths 11:11, GutsMuths - Döberitz 12:12, Döberitz - GutsMuths 13:13, GutsMuths - GutsMuths 14:14, Döberitz - GutsMuths 15:15, GutsMuths - Döberitz 16:16, Döberitz - GutsMuths 17:17, GutsMuths - GutsMuths 18:18, Döberitz - GutsMuths 19:19, GutsMuths - Döberitz 20:20, Döberitz - GutsMuths 21:21, GutsMuths - GutsMuths 22:22, Döberitz - GutsMuths 23:23, GutsMuths - Döberitz 24:24, Döberitz - GutsMuths 25:25, GutsMuths - GutsMuths 26:26, Döberitz - GutsMuths 27:27, GutsMuths - Döberitz 28:28, Döberitz - GutsMuths 29:29, GutsMuths - GutsMuths 30:30, Döberitz - GutsMuths 31:31, GutsMuths - Döberitz 32:32, Döberitz - GutsMuths 33:33, GutsMuths - GutsMuths 34:34, Döberitz - GutsMuths 35:35, GutsMuths - Döberitz 36:36, Döberitz - GutsMuths 37:37, GutsMuths - GutsMuths 38:38, Döberitz - GutsMuths 39:39, GutsMuths - Döberitz 40:40, Döberitz - GutsMuths 41:41, GutsMuths - GutsMuths 42:42, Döberitz - GutsMuths 43:43, GutsMuths - Döberitz 44:44, Döberitz - GutsMuths 45:45, GutsMuths - GutsMuths 46:46, Döberitz - GutsMuths 47:47, GutsMuths - Döberitz 48:48, Döberitz - GutsMuths 49:49, GutsMuths - GutsMuths 50:50, Döberitz - GutsMuths 51:51, GutsMuths - Döberitz 52:52, Döberitz - GutsMuths 53:53, GutsMuths - GutsMuths 54:54, Döberitz - GutsMuths 55:55, GutsMuths - Döberitz 56:56, Döberitz - GutsMuths 57:57, GutsMuths - GutsMuths 58:58, Döberitz - GutsMuths 59:59, GutsMuths - Döberitz 60:60, Döberitz - GutsMuths 61:61, GutsMuths - GutsMuths 62:62, Döberitz - GutsMuths 63:63, GutsMuths - Döberitz 64:64, Döberitz - GutsMuths 65:65, GutsMuths - GutsMuths 66:66, Döberitz - GutsMuths 67:67, GutsMuths - Döberitz 68:68, Döberitz - GutsMuths 69:69, GutsMuths - GutsMuths 70:70, Döberitz - GutsMuths 71:71, GutsMuths - Döberitz 72:72, Döberitz - GutsMuths 73:73, GutsMuths - GutsMuths 74:74, Döberitz - GutsMuths 75:75, GutsMuths - Döberitz 76:76, Döberitz - GutsMuths 77:77, GutsMuths - GutsMuths 78:78, Döberitz - GutsMuths 79:79, GutsMuths - Döberitz 80:80, Döberitz - GutsMuths 81:81, GutsMuths - GutsMuths 82:82, Döberitz - GutsMuths 83:83, GutsMuths - Döberitz 84:84, Döberitz - GutsMuths 85:85, GutsMuths - GutsMuths 86:86, Döberitz - GutsMuths 87:87, GutsMuths - Döberitz 88:88, Döberitz - GutsMuths 89:89, GutsMuths - GutsMuths 90:90, Döberitz - GutsMuths 91:91, GutsMuths - Döberitz 92:92, Döberitz - GutsMuths 93:93, GutsMuths - GutsMuths 94:94, Döberitz - GutsMuths 95:95, GutsMuths - Döberitz 96:96, Döberitz - GutsMuths 97:97, GutsMuths - GutsMuths 98:98, Döberitz - GutsMuths 99:99, GutsMuths - Döberitz 100:100, Döberitz - GutsMuths 101:101, GutsMuths - GutsMuths 102:102, Döberitz - GutsMuths 103:103, GutsMuths - Döberitz 104:104, Döberitz - GutsMuths 105:105, GutsMuths - GutsMuths 106:106, Döberitz - GutsMuths 107:107, GutsMuths - Döberitz 108:108, Döberitz - GutsMuths 109:109, GutsMuths - GutsMuths 110:110, Döberitz - GutsMuths 111:111, GutsMuths - Döberitz 112:112, Döberitz - GutsMuths 113:113, GutsMuths - GutsMuths 114:114, Döberitz - GutsMuths 115:115, GutsMuths - Döberitz 116:116, Döberitz - GutsMuths 117:117, GutsMuths - GutsMuths 118:118, Döberitz - GutsMuths 119:119, GutsMuths - Döberitz 120:120, Döberitz - GutsMuths 121:121, GutsMuths - GutsMuths 122:122, Döberitz - GutsMuths 123:123, GutsMuths - Döberitz 124:124, Döberitz - GutsMuths 125:125, GutsMuths - GutsMuths 126:126, Döberitz - GutsMuths 127:127, GutsMuths - Döberitz 128:128, Döberitz - GutsMuths 129:129, GutsMuths - GutsMuths 130:130, Döberitz - GutsMuths 131:131, GutsMuths - Döberitz 132:132, Döberitz - GutsMuths 133:133, GutsMuths - GutsMuths 134:134, Döberitz - GutsMuths 135:135, GutsMuths - Döberitz 136:136, Döberitz - GutsMuths 137:137, GutsMuths - GutsMuths 138:138, Döberitz - GutsMuths 139:139, GutsMuths - Döberitz 140:140, Döberitz - GutsMuths 141:141, GutsMuths - GutsMuths 142:142, Döberitz - GutsMuths 143:143, GutsMuths - Döberitz 144:144, Döberitz - GutsMuths 145:145, GutsMuths - GutsMuths 146:146, Döberitz - GutsMuths 147:147, GutsMuths - Döberitz 148:148, Döberitz - GutsMuths 149:149, GutsMuths - GutsMuths 150:150, Döberitz - GutsMuths 151:151, GutsMuths - Döberitz 152:152, Döberitz - GutsMuths 153:153, GutsMuths - GutsMuths 154:154, Döberitz - GutsMuths 155:155, GutsMuths - Döberitz 156:156, Döberitz - GutsMuths 157:157, GutsMuths - GutsMuths 158:158, Döberitz - GutsMuths 159:159, GutsMuths - Döberitz 160:160, Döberitz - GutsMuths 161:161, GutsMuths - GutsMuths 162:162, Döberitz - GutsMuths 163:163, GutsMuths - Döberitz 164:164, Döberitz - GutsMuths 165:165, GutsMuths - GutsMuths 166:166, Döberitz - GutsMuths 167:167, GutsMuths - Döberitz 168:168, Döberitz - GutsMuths 169:169, GutsMuths - GutsMuths 170:170, Döberitz - GutsMuths 171:171, GutsMuths - Döberitz 172:172, Döberitz - GutsMuths 173:173, GutsMuths - GutsMuths 174:174, Döberitz - GutsMuths 175:175, GutsMuths - Döberitz 176:176, Döberitz - GutsMuths 177:177, GutsMuths - GutsMuths 178:178, Döberitz - GutsMuths 179:179, GutsMuths - Döberitz 180:180, Döberitz - GutsMuths 181:181, GutsMuths - GutsMuths 182:182, Döberitz - GutsMuths 183:183, GutsMuths - Döberitz 184:184, Döberitz - GutsMuths 185:185, GutsMuths - GutsMuths 186:186, Döberitz - GutsMuths 187:187, GutsMuths - Döberitz 188:188, Döberitz - GutsMuths 189:189, GutsMuths - GutsMuths 190:190, Döberitz - GutsMuths 191:191, GutsMuths - Döberitz 192:192, Döberitz - GutsMuths 193:193, GutsMuths - GutsMuths 194:194, Döberitz - GutsMuths 195:195, GutsMuths - Döberitz 196:196, Döberitz - GutsMuths 197:197, GutsMuths - GutsMuths 198:198, Döberitz - GutsMuths 199:199, GutsMuths - Döberitz 200:200, Döberitz - GutsMuths 201:201, GutsMuths - GutsMuths 202:202, Döberitz - GutsMuths 203:203, GutsMuths - Döberitz 204:204, Döberitz - GutsMuths 205:205, GutsMuths - GutsMuths 206:206, Döberitz - GutsMuths 207:207, GutsMuths - Döberitz 208:208, Döberitz - GutsMuths 209:209, GutsMuths - GutsMuths 210:210, Döberitz - GutsMuths 211:211, GutsMuths - Döberitz 212:212, Döberitz - GutsMuths 213:213, GutsMuths - GutsMuths 214:214, Döberitz - GutsMuths 215:215, GutsMuths - Döberitz 216:216, Döberitz - GutsMuths 217:217, GutsMuths - GutsMuths 218:218, Döberitz - GutsMuths 219:219, GutsMuths - Döberitz 220:220, Döberitz - GutsMuths 221:221, GutsMuths - GutsMuths 222:222, Döberitz - GutsMuths 223:223, GutsMuths - Döberitz 224:224, Döberitz - GutsMuths 225:225, GutsMuths - GutsMuths 226:226, Döberitz - GutsMuths 227:227, GutsMuths - Döberitz 228:228, Döberitz - GutsMuths 229:229, GutsMuths - GutsMuths 230:230, Döberitz - GutsMuths 231:231, GutsMuths - Döberitz 232:232, Döberitz - GutsMuths 233:233, GutsMuths - GutsMuths 234:234, Döberitz - GutsMuths 235:235, GutsMuths - Döberitz 236:236, Döberitz - GutsMuths 237:237, GutsMuths - GutsMuths 238:238, Döberitz - GutsMuths 239:239, GutsMuths - Döberitz 240:240, Döberitz - GutsMuths 241:241, GutsMuths - GutsMuths 242:242, Döberitz - GutsMuths 243:243, GutsMuths - Döberitz 244:244, Döberitz - GutsMuths 245:245, GutsMuths - GutsMuths 246:246, Döberitz - GutsMuths 247:247, GutsMuths - Döberitz 248:248, Döberitz - GutsMuths 249:249, GutsMuths - GutsMuths 250:250, Döberitz - GutsMuths 251:251, GutsMuths - Döberitz 252:252, Döberitz - GutsMuths 253:253, GutsMuths - GutsMuths 254:254, Döberitz - GutsMuths 255:255, GutsMuths - Döberitz 256:256, Döberitz - GutsMuths 257:257, GutsMuths - GutsMuths 258:258, Döberitz - GutsMuths 259:259, GutsMuths - Döberitz 260:260, Döberitz - GutsMuths 261:261, GutsMuths - GutsMuths 262:262, Döberitz - GutsMuths 263:263, GutsMuths - Döberitz 264:264, Döberitz - GutsMuths 265:265, GutsMuths - GutsMuths 266:266, Döberitz - GutsMuths 267:267, GutsMuths - Döberitz 268:268, Döberitz - GutsMuths 269:269, GutsMuths - GutsMuths 270:270, Döberitz - GutsMuths 271:271, GutsMuths - Döberitz 272:272, Döberitz - GutsMuths 273:273, GutsMuths - GutsMuths 274:274, Döberitz - GutsMuths 275:275, GutsMuths - Döberitz 276:276, Döberitz - GutsMuths 277:277, GutsMuths - GutsMuths 278:278, Döberitz - GutsMuths 279:279, GutsMuths - Döberitz 280:280, Döberitz - GutsMuths 281:281, GutsMuths - GutsMuths 282:282, Döberitz - GutsMuths 283:283, GutsMuths - Döberitz 284:284, Döberitz - GutsMuths 285:285, GutsMuths - GutsMuths 286:286, Döberitz - GutsMuths 287:287, GutsMuths - Döberitz 288:288, Döberitz - GutsMuths 289:289, GutsMuths - GutsMuths 290:290, Döberitz - GutsMuths 291:291, GutsMuths - Döberitz 292:292, Döberitz - GutsMuths 293:293, GutsMuths - GutsMuths 294:294, Döberitz - GutsMuths 295:295, GutsMuths - Döberitz 296:296, Döberitz - GutsMuths 297:297, GutsMuths - GutsMuths 298:298, Döberitz - GutsMuths 299:299, GutsMuths - Döberitz 300:300, Döberitz - GutsMuths 301:301, GutsMuths - GutsMuths 302:302, Döberitz - GutsMuths 303:303, GutsMuths - Döberitz 304:304, Döberitz - GutsMuths 305:305, GutsMuths - GutsMuths 306:306, Döberitz - GutsMuths 307:307, GutsMuths - Döberitz 308:308, Döberitz - GutsMuths 309:309, GutsMuths - GutsMuths 310:310, Döberitz - GutsMuths 311:311, GutsMuths - Döberitz 312:312, Döberitz - GutsMuths 313:313, GutsMuths - GutsMuths 314:314, Döberitz - GutsMuths 315:315, GutsMuths - Döberitz 316:316, Döberitz - GutsMuths 317:317, GutsMuths - GutsMuths 318:318, Döberitz - GutsMuths 319:319, GutsMuths - Döberitz 320:320, Döberitz - GutsMuths 321:321, GutsMuths - GutsMuths 322:322, Döberitz - GutsMuths 323:323, GutsMuths - Döberitz 324:324, Döberitz - GutsMuths 325:325, GutsMuths - GutsMuths 326:326, Döberitz - GutsMuths 327:327, GutsMuths - Döberitz 328:328, Döberitz - GutsMuths 329:329, GutsMuths - GutsMuths 330:330, Döberitz - GutsMuths 331:331, GutsMuths - Döberitz 332:332, Döberitz - GutsMuths 333:333, GutsMuths - GutsMuths 334:334, Döberitz - GutsMuths 335:335, GutsMuths - Döberitz 336:336, Döberitz - GutsMuths 337:337, GutsMuths - GutsMuths 338:338, Döberitz - GutsMuths 339:339, GutsMuths - Döberitz 340:340, Döberitz - GutsMuths 341:341, GutsMuths - GutsMuths 342:342, Döberitz - GutsMuths 343:343, GutsMuths - Döberitz 344:344, Döberitz - GutsMuths 345:345, GutsMuths - GutsMuths 346:346, Döberitz - GutsMuths 347:347, GutsMuths - Döberitz 348:348, Döberitz - GutsMuths 349:349, GutsMuths - GutsMuths 350:350, Döberitz - GutsMuths 351:351, GutsMuths - Döberitz 352:352, Döberitz - GutsMuths 353:353, GutsMuths - GutsMuths 354:354, Döberitz - GutsMuths 355:355, GutsMuths - Döberitz 356:356, Döberitz - GutsMuths 357:357, GutsMuths - GutsMuths 358:358, Döberitz - GutsMuths 359:359, GutsMuths - Döberitz 360:360, Döberitz - GutsMuths 361:361, GutsMuths - GutsMuths 362:362, Döberitz - GutsMuths 363:363, GutsMuths - Döberitz 364:364, Döberitz - GutsMuths 365:365, GutsMuths - GutsMuths 366:366, Döberitz - GutsMuths 367:367, GutsMuths - Döberitz 368:368, Döberitz - GutsMuths 369:369, GutsMuths - GutsMuths 370:370, Döberitz - GutsMuths 371:371, GutsMuths - Döberitz 372:372, Döberitz - GutsMuths 373:373, GutsMuths - GutsMuths 374:374, Döberitz - GutsMuths 375:375, GutsMuths - Döberitz 376:376, Döberitz - GutsMuths 377:377, GutsMuths - GutsMuths 378:378, Döberitz - GutsMuths 379:379, GutsMuths - Döberitz 380:380, Döberitz - GutsMuths 381:381, GutsMuths - GutsMuths 382:382, Döberitz - GutsMuths 383:383, GutsMuths - Döberitz 384:384, Döberitz - GutsMuths 385:385, GutsMuths - GutsMuths 386:386, Döberitz - GutsMuths 387:387, GutsMuths - Döberitz 388:388, Döberitz - GutsMuths 389:389, GutsMuths - GutsMuths 390:390, Döberitz - GutsMuths 391:391, GutsMuths - Döberitz 392:392, Döberitz - GutsMuths 393:393, GutsMuths - GutsMuths 394:394, Döberitz - GutsMuths 395:395, GutsMuths - Döberitz 396:396, Döberitz - GutsMuths 397:397, GutsMuths - GutsMuths 398:398, Döberitz - GutsMuths 399:399, GutsMuths - Döberitz 400:400, Döberitz - GutsMuths 401:401, GutsMuths - GutsMuths 402:402, Döberitz - GutsMuths 403:403, GutsMuths - Döberitz 404:404, Döberitz - GutsMuths 405:405, GutsMuths - GutsMuths 406:406, Döberitz - GutsMuths 407:407, GutsMuths - Döberitz 408:408, Döberitz - GutsMuths 409:409, GutsMuths - GutsMuths 410:410, Döberitz - GutsMuths 411:411, GutsMuths - Döberitz 412:412, Döberitz - GutsMuths 413:413, GutsMuths - GutsMuths 414:414, Döberitz - GutsMuths 415:415, GutsMuths - Döberitz 416:416, Döberitz - GutsMuths 417:417, GutsMuths - GutsMuths 418:418, Döberitz - GutsMuths 419:419, GutsMuths - Döberitz 420:420, Döberitz - GutsMuths 421:421, GutsMuths - GutsMuths 422:422, Döberitz - GutsMuths 423:423, GutsMuths - Döberitz 424:424, Döberitz - GutsMuths 425:425, GutsMuths - GutsMuths 426:426, Döberitz - GutsMuths 427:427, GutsMuths - Döberitz 428:428, Döberitz - GutsMuths 429:429, GutsMuths - GutsMuths 430:430, Döberitz - GutsMuths 431:431, GutsMuths - Döberitz 432:432, Döberitz - GutsMuths 433:433, GutsMuths - GutsMuths 434:434, Döberitz - GutsMuths 435:435, GutsMuths - Döberitz 436:436, Döberitz - GutsMuths 437:437, GutsMuths - GutsMuths 438:438, Döberitz - GutsMuths 439:439, GutsMuths - Döberitz 440:440, Döberitz - GutsMuths 441:441, GutsMuths - GutsMuths 442:442, Döberitz - GutsMuths 443:443, GutsMuths - Döberitz 444:444, Döberitz - GutsMuths 445:445, GutsMuths - GutsMuths 446:446, Döberitz - GutsMuths 447:447, GutsMuths - Döberitz 448:448, Döberitz - GutsMuths 449:449, GutsMuths - GutsMuths 450:450, Döberitz - GutsMuths 451:451, GutsMuths - Döberitz 452:452, Döberitz - GutsMuths 453:453, GutsMuths - GutsMuths 454:454, Döberitz - GutsMuths 455:455, GutsMuths - Döberitz 456:456, Döberitz - GutsMuths 457:457, GutsMuths - GutsMuths 458:458, Döberitz - GutsMuths 459:459, GutsMuths - Döberitz 460:460, Döberitz - GutsMuths 461:461, GutsMuths - GutsMuths 462:462, Döberitz - GutsMuths 463:463, GutsMuths - Döberitz 464:464, Döberitz - GutsMuths 465:465, GutsMuths - GutsMuths 466:466, Döberitz - GutsMuths 467:467, GutsMuths - Döberitz 468:468, Döberitz - GutsMuths 469:469, GutsMuths - GutsMuths 470:470, Döberitz - GutsMuths 471:471, GutsMuths - Döberitz 472:472, Döberitz - GutsMuths 473:473, GutsMuths - GutsMuths 474:474, Döberitz - GutsMuths 475:475, GutsMuths - Döberitz 476:476, Döberitz - GutsMuths 477:477, GutsMuths - GutsMuths 478:478, Döberitz - GutsMuths 479:479, GutsMuths - Döberitz 480:480, Döberitz - GutsMuths 481:481, GutsMuths - GutsMuths 482:482, Döberitz - GutsMuths 483:483, GutsMuths - Döberitz 484:484, Döberitz - GutsMuths 485:485, GutsMuths - GutsMuths 486:486, Döberitz - GutsMuths 487:487, GutsMuths - Döberitz 488:488, Döberitz - GutsMuths 489:489, GutsMuths - GutsMuths 490:490, Döberitz - GutsMuths 491:491, GutsMuths - Döberitz 492:492, Döberitz - GutsMuths 493:493, GutsMuths - GutsMuths 494:494, Döberitz - GutsMuths 495

Heute morgen 5 Uhr entfiel sanft im 80. Lebensjahr unsere liebe, gute Tante

Srau Anna Rebellge
geb. Schulz

Im Namen der Hinterbliebenen

Franz Kopp

Halle a. S., 24. April 1934.
Seitzger Straße 93.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Freitag dem 27. April 1934 um 15 Uhr in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. Zugedachte Kranzspenden an Beerdigungsanstalt Brauer, Gr. Märkerstraße.

Die glückliche Geburt eines kräftigen **Jungen** setzen in dankbarer Freude an.

Erich Behne u. Frau Charlotte geb. Eiter

Halle (Saale), Ostentstraße

Verschönern Sie Ihr Heim durch bequeme **Polster-Möbel** Die Preise sind noch niedriger. Wir bitten um Besichtigung unseres reichhaltigen Lagers.

Gebr. Jungblut
Albrechtstraße 37

Inscrieren bringt Gewinn!

leht Spezialität

Morcheln Spargel
süßlich frisch, höchste Preise, beste Qualität

Reider's
Geisstraße 37

Küchen Schloßzimmer Polstermöbel
preiswert und gut

Otto Malschke
Gr. Klausstr. 30/33
Annahme für Bedarfsdeckungsch.

Die größte Auswahl
in hochmodernen, eleganten und praktischen

Strickkleidern
Marke Bleyer, Marke Kübler, Marke Hadeka und andere Marken finden Sie bekanntlich in dem

Woll- und Strickwaren-Spezialhaus

H. Schnee Nachf.
Halle (Saale)
Große Steinstr. 84 - Brüderstr. 2

Witze:
Jeden eine Nuckelrinne!



Also abgemacht - gehen wir mal zusammen in die große

Fahrrad - Sonderschau
vom 30. April bis 5. Mai 1934

Dort kann man sich über den neuesten Stand der Fahrrad-Technik informieren.

Prophete
Rannische Str. 15

Am Dienstag entfiel nach langem, mit großer Geduld ertragenen Leiden, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager, Onkel u. Brautjungfer

Hermann Löffel

im blühenden Alter von 87 Jahren.

Halle (Saale), den 24. April 1934
in tiefstem Weh:

Familie Löffel u. Familie Enderlein

Beerdigung a. Freitag, 14.30 Uhr Kapelle SdFriedhof

1. MAI
Festtag der nationalen Arbeit

Wir sind dabei

heute schon, mit vorteilhaften Angeboten für den großen Tag

Festanzüge DAF. Qualität IV . . . 48.50 Qualität III . . . 65.-	DAF-Mützen m. Abreißl. 4.50
Frühjahrs-Anzüge neue elegante Formen 48.- 48.- 48.- 48.-	DAF-Krawatten 1.00 1.25
Frühjahrs-Anzüge sehr elegant, vorzüglich Kammgarnequal. 74.- 69.- 64.-	Garbardinne - Slipons reine Wolle, imprägn. 29.-
Sport - Anzüge mit einer u. 2 Hosen 48.- 45.- 36.- 29.-	Valmeline - Mäntel sehr angenehm, leichter Weitermantel 48.- 29.-
Golfhosen 3.90 5.80 7.90	Gummi - Batist - Mäntel leicht und wasserdicht 39.- 16.- 12.-
Tennishosen 4.50 12.- 9.50 8.50	Tradhren - Jacken in neuen hübschen Mustern 36.- 35.- 4.90
Anzug-Ersatzhosen 3.90 in vielen Farben und Quali. 8.80 8.00 6.00 4.90	Wander - Hosen für Knaben und Herren 7.90 6.50 4.90

Zugklassene Vertretsstelle aller parteiunabh. Bekleidungs- und Ausrüstungsstücke
Herstellereinsatz für alle Uniformen sämtlicher Formationen der NS-Bewegung

Otto Knoll
Nachf.
Halle - S. Leipziger - Strasse 36/37

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Vorfahren des

Gastwirt Otto Böttcher

legen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank Herrn Wierse, Kammgarn für seine wohlwollenden Worte. Dank auch der NS-Jugend und der Mitglieder der Ortsgruppe Kammgarn, der Direktoren der Evangelische Männervereine sowie allen Freunden und Bekannten. Ammerberg, den 25. April 1934

Anna Böttcher u. Kinder
nebst Angehörige

Dankfagung.

Für die herzliche Teilnahme, die reichen Blumen- spenden und die erhellenden letzten Stunden beim Heimgang meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, des **Generalfleissigen**

Bernhard Diebner

sagen wir unseren herzlichsten Dank.

Ilona Diebner, geb. Galander und Söhne

Dankfagung.

Für die wohlwollenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang unseres lieben Entschlafenen

Friedrich Schönjahn

Zugführer i. R.

sagen wir allen Bekannten unseren innigsten Dank. Besonders Dank dem Kandidaten Herrn H a g e für seine tröstlichen Worte, sowie dem Beigabeberein 26 und 66 und dem Eisenbahn-Fahrbeamteten-Berein.

Die trauernden Hinterbliebenen

Für die uns so wohlthuende Teilnahme bei dem Heimzuge unseres lieben Entschlafenen sagen wir allen Freunden und Bekannten innigen Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen

Siedewitz Koopp, geb. Kunze

Halle, Hauptbahnhof.

Dr. med. Dr. phil. Johanna Söle (S.) und den Genf. (M. D. S.)

Am 23. April 1934 verfiel nach längerer, heftiger Krankheit, im heute vollendeten 27. Lebensjahre, unser lieber, sehr pflichtbewusster Betriebsamterbediensteter

Siedewitz Koopp

Ein ehrendes Beisetzungsbeileh ihm gefälligst

Siedewitz Koopp
Obermeister

Der Beerdigung am Donnerstag, 13.4.1934, 12 Uhr, Kapelle SdFriedhof, in anliegendes Erdenbein bei Innangang mitliegender Ehrenpflicht

Am 23. 4. 1934 verfiel nach längerem Leiden unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwäger, Frau

Elisabeth Blume
geb. Mühlhoff

im Alter von 71 Jahren.

Halle a. S., Talamstr. 3.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Beerdigung am Donnerstag, 13.4.1934, 12 Uhr, am der Kapelle des SdFriedhofes.

Hosen-träger
sehr große Auswahl

H. Schnee Nachf.
Halle, Gr. Steinstr. 84

Werbt für unsere Presse

Grabdenkmäler
in dunklen, roten und hellen Granit, Marmor, Kalk- u. Sandstein in hiesigen neuzeitlich eingerichtet. Steinbearbeitungswerk angefertigt Material zuhergestellt

Marmorwerk und Steinwarenfabrik

Paul Gelleri & Co., G. m. b. H.
Eudwig-Wychezer-Strasse 87

Bitte befehlen Sie unverzüglich unser Lager und Fabrik

Dauer-Wellen
bek. bill. Preise

Zopf - Siebert
Leipzigstr. Nr. 33

Werbewerksammlung
am Donnerstag, den 28. April, 20.30 Uhr, Sächsischer Club, Reiterstr. 204 alt, Volksgarten bezüglic ein.

Geld Güter
Kellhof, Gewerbegruppenleiter

Kauft
bei unseren Anserenten

Gemeinschaftsgruppe
Deutscher Hypothekbanken

I Deutsche Centralbodenkredit-Aktiengesellschaft in Berlin,
II Deutsche Hypothekbank in Meiningen-Weimar,
III Frankfurter Hypothekbank in Frankfurt a.M.,
IV Mecklenburgische Hypothek- und Wechselbank in Schwerin,
V Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden,
VI Westdeutsche Bodencreditanstalt in Köln.

In den Generalversammlungen wurde beschlossen, für das Geschäftsjahr 1933 eine Dividende von 5% zu verteilen, deren Auszahlung gegen Rückgabe der Dividendenscheine, unter Abzug der 1933igen Kapitalertragsteuer, an den Kassen der Gemeinschaftsbanken sofort stattfindet. Die Dividendenscheine lauten, soweit sie zu ehemaligen Papiermark-Aktien gehören, im Text auf das Geschäftsjahr 1933; soweit sie zu Reichsmark-Aktien gehören, tragen sie bei I die Nr. 71, bei II die Nr. 92, bei III die Nr. 72, bei IV die Nr. 12, bei V die Nr. 38, bei VI die Nr. 40.

Die Banken sind bereit, jedem Aktionär, der die entsprechende Anzahl von Aktien über RM 20.-, RM 100.-, RM 200.-, RM 500 oder RM 600.- bei einer Gemeinschaftsbank einreicht, diese Aktien gegen größere Stücke bis zu RM 1000.- im gleichen Gesamtsummenbetrage umzutauschen; Spitzenausgleich bereitwillig.

Die Aktien über RM 60.- und RM 100.- sind für kraftlos erklärt. Gegen Einreichung dieser Urkunden wird der Verkaufer aus den auf diese entfallenden neuen Aktien ausbezahlt.

Berlin, Weimar, Frankfurt a.M., Schwerin, Dresden, Köln, den 23. April 1934.



Gut

Konserviert

Früchte werden im Einmachglas konserviert. Schuhe aber konserviert man, erhält sie weich und geschmeidig durch ständige Pflege

mit

Erdal

Familiennachrichten gehören in die **MNZ.**

Werben heißt Leben!

Nichtwerben ist Stillstand, ja oft Rückschritt. Wer leben will, muß werben. Ständig werben. Wer ständig wirbt, wird die hohe Werbekraft der Anzeige in der „MNZ.“ zu schätzen wissen.

Gegen Einsendung dieses Inserates als Drucksache an die Werner & Mertz A.G. Abt. Serienbilder, Mainz, erhalten Sie kostenlos und portofrei 8 Serien (= 48 Bilder) der neuen großen Ausgabe »Maltiger«-Kartons.

Aus Mittelddeutschland
Einführung der Kreisabteilungsleiterinnen für Landfrauenarbeit in der Landesbauernschaft

Die Kreisfelle der Landesbauernschaft Sachsen-Anhalt teilt mit:

Der Reichsverband betreut nicht nur die Bauern, auch die Frauen in ihnen sind in seine Obhut gegeben. In den beiden ersten Säulen der Landesbauernschaft, 'Der Mensch' und 'Der Hof', ist je eine besondere Abteilung für 'Die Frau' und die 'Hauswirtschaft' eingerichtet, welche die Schulungsarbeit leitet.

Diese Abteilungsleiterinnen waren am 20. April nach Halle geladen worden, um hier in feierlicher Weise in ihre Arbeit eingeweiht zu werden.

An dem mit Blumen und dem Zeichen des neuen Deutschlands besonders feierlich geschmückten Sitzungssaal der Zentral-Gesellschaft eröffnete Landesbauernführer Staatsrat Eggeling.

Die Frauen des Landes leben in dem wirtschaftlichen Wandel, den der Nationalsozialistische Weltanschauung. Der Landesbauernführer zeichnete weiter in großen Zügen Wesen und Ziele des Reichs-nährstandes.

Hauptabteilungsleiter Lehmann (Stroh) bedankte sich bei den Rednerinnen für ihre Anteilung. 'Der Mensch' Hauptabteilungsleiter Wipper für die Hauptabteilung II die volkswirtschaftlichen Erfordernisse, die den Privatinteressen stets voranzutreiben sind.

Frau Annemarie Hertwig (Kleinberg), als Leiterin der Abteilung 'Die Frau' in der Hauptabteilung I, schilderte, wie die Durchführung der politischen Revolution zwar Aufgabe der Männer sei, die Tätigkeit der Frau aber könne allein die Revolution innerlich nutzbar machen.

Der Landesbauernführer, Staatsrat Eggeling, fasste noch einmal zusammen, was die Arbeit der Abteilungsleiterinnen bedeutet. Während alle Revolutionen der Welt wirtschaftliche Ziele verfolgten, ist die deutsche Revolution eine Revolution des Volkes.

Die Kreisabteilungsleiterinnen wurden dann einzeln dem Landesbauernführer vorgestellt. Sein Handschlag bedeutete Gruß und Verpflichtung zugleich.

Oberrundinspektör Bier vom 3. Bataillon des 11. Inf.-Regts. in Leipzig konnte am 24. April auf eine vierzigjährige Dienstzeit zurückblicken.

Ballentest. Ein Marzfest in der nationalsozialistischen Erziehungs- und Bildungsarbeit ist in dem Grenzstädtchen Ballentest gefeiert worden.

Die Stadt und die Anstalt selbst prangte im schönsten Schmuck des Frühlings, und wohl kaum jemals hatte die Einwohnerschaft so reich gefeiert wie am Dienstag. Nach herzlichen Begrüßungsworten von Bürgermeister Saalman (Ballentest), einem Mitglied der Erziehungsbefugnis- und einem Gebietsrat

Zwei tödliche Verkehrsunfälle

Salberstadt. Beim Ueberqueren der Sarkestraße lief ein Junge in einer Lieferwagen hinein, wurde zu Boden gerissen und überfahren. Mit einem schweren Schädelbruch wurde er dem Krankenhaus zugeführt, wo er bald darauf gestorben ist.

Darbsheim. Der Fleischbesauser Herrmann Mertens aus Darbsheim, der mit seinem Fahrrad unterwegs war, wurde von einem Kraftwagen so unglücklich überfahren, daß er auf der Stelle starb. Der Verunglückte ist 38 Jahre alt und hinterläßt Frau und Kinder.

Einrichtung in Erfurt

Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, ist Dienstag morgen in Erfurt der Johann Gandorf aus Erfurt hingewandert worden. Gandorf war am 11. Dezember 1933 von dem Schwurgericht Erfurt wegen des an der Ehefrau Margarete Schwan begangenen Mordes zum Tode verurteilt worden.

Oberrundinspektör Dr. Franz von der Landeshaube Schulporta ist auf Grund des § 5 Absatz des Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums in eine andere Oberrundinspektorstelle versetzt worden.

Ein Kind vom Ertrinken gerettet. Der Sohn des Baldarbeiters Alfred Müller in Pöschdorf (Kreis Weimars) fiel beim Spielen in den Dorfteich. Der Landwirtshausgehilfe Walter Niedler rettete ihn unter eigener Lebensgefahr.

Nationalpolitische Bildungsanstalt Ballentest feierlich eröffnet

Die Aufgaben und Ziele der Anstalt. Sie dienen erstens der körperlichen Erhaltung, zweitens der Charakterbildung und drittens der wissenschaftlichen Schulung. Der Reichsstaatsrat Loeper die feierliche Eröffnung. Er richtete mahnende Worte an die Jugend und an die Erzieher.

Wettervorausage

für 25./26. April. Südliche Winde, Abnahme der Bewölkung, vorwiegend trocken, wärmer.

Wasserstands-Meldungen

Table with 3 columns: Datum: 25. April 1934, Pegel, and Stand. Rows include Gaale, Elbe, and various locations like Gochfeld, Dornberg, Calbe, etc.

Belegstellung: Maria Döbner. Hauptabteilungsleiter: Frau Dr. A. Trautmann. Bericht: Frau Dr. A. Trautmann.

2. - 4. ausstehend. 25. April 1934. 2. - 4. ausstehend. 25. April 1934. 2. - 4. ausstehend. 25. April 1934.



Die Trommel. Roman von Heinrich Lerkau. (2. Fortsetzung.) Johannes Fellmer schwieg. Er fühlte, daß er etwas falsch hatte, das eben nicht ohne weiteres richtig war.

Wie hatte er am Gitter der Mauer gelehrt und ihr zugehört. Das schien es ungeheuer, sie sah ihm zu. Er sah, wie er jetzt die Verantwortung über seine Mannesbeide zu übernehmen suchte.

Aber er fand den Willkür nicht mehr. Da lag zu viel Gewalt, das er nicht auszubehalten vermochte. Er sah, wie er jetzt die Verantwortung über seine Mannesbeide zu übernehmen suchte.

Wie hatte er am Gitter der Mauer gelehrt und ihr zugehört. Das schien es ungeheuer, sie sah ihm zu. Er sah, wie er jetzt die Verantwortung über seine Mannesbeide zu übernehmen suchte.

Wie hatte er am Gitter der Mauer gelehrt und ihr zugehört. Das schien es ungeheuer, sie sah ihm zu. Er sah, wie er jetzt die Verantwortung über seine Mannesbeide zu übernehmen suchte.

Wie hatte er am Gitter der Mauer gelehrt und ihr zugehört. Das schien es ungeheuer, sie sah ihm zu. Er sah, wie er jetzt die Verantwortung über seine Mannesbeide zu übernehmen suchte.

Wie hatte er am Gitter der Mauer gelehrt und ihr zugehört. Das schien es ungeheuer, sie sah ihm zu. Er sah, wie er jetzt die Verantwortung über seine Mannesbeide zu übernehmen suchte.

Wie hatte er am Gitter der Mauer gelehrt und ihr zugehört. Das schien es ungeheuer, sie sah ihm zu. Er sah, wie er jetzt die Verantwortung über seine Mannesbeide zu übernehmen suchte.

Wie hatte er am Gitter der Mauer gelehrt und ihr zugehört. Das schien es ungeheuer, sie sah ihm zu. Er sah, wie er jetzt die Verantwortung über seine Mannesbeide zu übernehmen suchte.

LICHT SPIELE **CT** **LICHT SPIELE**

Am Riebeckplatz
Morgen die große **Erstaufführung**
Sylvia Sidney
die große u. berühmte Darstellerin in:



Der Film einer großen Liebe!
Nach dem berühmten Roman von Theodor Dreiser vollständig in deutscher Sprache.
Dreißig Jahre eines Frauenlebens ziehen vorüber, dreißig Jahre — fast ein Menschenleben — erfüllt von all den großen und kleinen Freuden, von Glück, von herrlicher Liebe und von all den unaussprechlich bitteren Bitternissen der Daseinskämpfe.
In der Hauptrolle:
Sylvia Sidney
rühmlichst bekannt aus den großen Erfolgsfilmen „Frauengedrangnis“ und „Madame Butterfly“, in denen sie in herrlicher Gestaltungskraft den verkörpernden Personen Blut und Leben gab.
Sylvia Sidney
gleich herrlich im Glanz ihres Lächelns, wie in der Stille ihres Schmerzes — eine wunderbare Darstellerin u. doch ein einfacher Mensch.
Sylvia Sidney
eine großartige Frau, deren schlichte und doch so innige Spielweise die Zuschauer zu begeistern weiß.
Ein Frauenchicksal — ein Frauenleben, mit all der Süße und Bitterkeit, die eine große Liebe geben kann.
Ein Film, von dem jede Frau wünscht, daß ihn sich jeder Mann ansieht!
Für Jugendliche verboten!
Heute letzter Tag: **Frühlingmärchen**

Spottbillige Schallplatten Steinweg 8

Wintergarten Etti mit seinen 16 Solisten
Nachm. Eintritt frei, Gedäch. 1.25 M. an der Abendkasse 1.25 M. im Vorverkauf 1.00 M.

Bernhard Etti
Heute Mittwoch bis Freitag

LICHT SPIELE **CT** **LICHT SPIELE**

Große Ulrichstraße 51
Ab morgen Donnerstags nachmittags 4 Uhr
einer der eindrucksvollsten Filme dieses Jahres in deutscher Sprache



Ein Mann geht seinen Weg
LIONEL BARRYMORE
ELISABETH HALEN
LEWIS STONE

EIN MANN GEHT SEINEN WEG

Ein Mann geht seinen Weg
Einer der menschlichen und größten Filme, die in den letzten Jahren zu sehen waren, mit: **Lewis Stone** u. **Lionel Barrymore** dem unverg. Kringelstein a. Menschen i. Hotel
Ein berufener Kritiker schreibt über diesen Film folgendes: Ich persönlich halte diesen Film für einen der schönsten, die je gemacht wurden. Wenn **Lewis Stone** schon außerordentliches Talent, so übertrifft **Lionel Barrymore** sich selbst. — Ein Film, der überall, wo man ihn sieht, Begeisterung erwecken wird.

Hierzu:
Buster Keaton
in einem ganz tollen Lustspiel, das wahren Scherzka's a. Bervorbr.

Bier her
Ein unerschöpflicher Born toller Situationskomik voll beidseit. Ironie
Beginn: Werktags 4 Uhr — Sonntags 2.45 Uhr

Für Jugendliche verboten!
Heute letzter Tag:
„Morgen beginnt das Leben“
„Tom Keene und sein kleiner Kamerad“

LICHT SPIELE **CT** **LICHT SPIELE**

Schauburg
Morgen letzter Tag!
Seife flehen meine Lieber
mit Martha Eggerth - Luise Ullrich - Hans Jaray

Wilm Kamrath Freitag, 27. April, 8.15 Uhr
öffentl. Stunde / Film
Ultraschallbild. Alle im Eingeb.

Weinberg-Terrassen
Heute Tanztee, Morgen Donnerstags
Tanztee und Tanzabend
1. Mal: Großer Tanzabend
Mittwoch, 2. Mal (nur bei Schönwetter)
Großes Gartenkonzert
Dir. Hans Teichmann
Sonntags
Der große Konzert- u. Tanzbetrieb früh Speckbuden
Mittags Diners zu 1.25 und 1.50 Mk.
Ab 1. Mai sind die Tanzsaale
Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag

Möbel
Gehr. und neue sehr preiswert
Neue Möbel auf Eiche-Dark, Solche Lieferung frei Haus
Bitzmann Mauerstr. 3
Am Franckelpl.

Neue u. geb. Planos
vermietet billigst
Piano - Ritter
Leiniger Str. 73

Tannengrün und Girlanden
zur Dekoration für den 1. Mai gibt es
Otto Eppel, Schillerstr. 4
und Ulbertsweg, Dorotheenstr. 9

Stadttheater
Heute, Mittwoch, 20 bis gegen 22 1/2 Uhr
Manon Lescaut
Schönes Drama von O. Piccini
Donnerstag, 20 bis gegen 20 Uhr
„Der verlorene Walzer“
Operette von R. Stolz

Walhalla-Theater
Verzürmen Sie nicht das Gastspiel
Trude Hesterberg
dazu die großen
Varite - Attraktionen
und der Lachschlager
Charley's Tante
8 Uhr Preise ab 50 Pf.

3. Mal, Reichshof, 20 Uhr
Ein Abend beim Walzerkönig
Sonderkonzert
S. Erdmann-Orchester
S. a. b. i. r. t.

Johann Strauß
k. u. k. Hofkapellmeister
Preisler'sches Musikinstitut
mit 10 in Walzerfestigkeit
Rechtzeitl. Karten befragen S. Hofkap.
Ulrichstr., Rammels, Dorotheenstr.

Kaffee Heyrich
das gut bürgerliche Haus
Heute Mittwoch und morgen Donnerstag
Familien - Gesellschafts - Tanz
Treff
für Jung und Alt

Sabnen
in jeder Ausführung
W. S. Wollmer
Große Ulrichstraße 6 - 10 / Oeßgründel 1269

BMW-Werke
1,2 Liter 6 Zylinder und 0,9 Liter 4 Zylinder
nach wie vor auch vertreten durch:
Daimler-Benz A.-G. Verkaufsstelle
Halle (Saale) — Hindenburgstraße 59
Fernruf 335 08 290 15
Großes Lager in Ersatzteilen älterer und neuester Typen

Rundfunkprogramm
Donnerstag, den 26. April 1934

Leipzig	Deutschlandsende
6.00-6.05: Für den Bauern.	5.45: Wetterbericht.
6.50: Jungmannschaft.	6.00: Wetterberichterstattung d. Arbeitsnachrichten.
7.00: Nachrichten.	6.00: Jungmannschaft.
8.00: Jungmannschaft.	6.30: Jungmannschaft.
8.15-8.20: Frühmarkt auf Schallplatten.	7.00: Nachrichten.
8.40: Rundfunkkonzert.	8.40: Beispielsweise für die Frau.
9.45: Tagesprogramm.	9.00: Berufs- und Berufsberatung.
11.00: Wetter- und Wetterbericht.	9.40: Johann Peter Gebel: „Der große Schimmer“.
11.00: Rundfunkkonzert.	10.00: Rundfunkkonzert.
11.40: Wetter.	10.10: Deutsche Sprache und Sprechlehre.
11.50: Nachrichten, Zeit.	10.30: Deutsche Grammatik.
12.00: Musikprogramm.	11.15: Deutsche Geometrie.
13.15: Nachrichten, Zeit.	11.30: Lied am Sonntag.
13.30: Nachrichten.	12.00: Wetterbericht. — Währungsfrage.
14.00: Nachrichten, Aufsätze, Worte, Wetter.	12.10: Deutsche, italienische u. russische Sprache. — Wirtschaft, Wetterbericht.
14.15: Ziere unserer Heimat: „Der Frühlingsernter“ von Großstadt.	12.35: Zeitfragen.
14.30: Das neue Roman.	13.45: Rundfunkkonzert.
14.40: Junge Künstler der dem Mittelpunkt.	14.00: Rundfunkkonzert.
15.10: Was der Geschichte des Gesamtgebietes eine Bedeutung.	15.00: Wetter- und Berufsberatung.
15.40: Rundfunkkonzert.	15.15: Jungfrau, für gel. „In der Luft über Werk“.
16.00: Rundfunkkonzert.	15.45: Halle und Welt.
17.00: Zeit- und Geographiefragen der 80. im Gespräch.	16.00: Rundfunkkonzert.
17.30: Liebesroman.	17.00: Rundfunkkonzert.
17.50: Rundfunkkonzert.	17.25: Lieber die schwarze Kerze zum Diktat.
18.00: Pflanzen (Hoffen Neufund).	17.50: Lieber mal hören... 1. Was gibt es Neues im Sport?
18.15: Peterabend, 30minütiges Musikprogramm.	18.00: Stünde der Scholle.
18.30: Rundfunkkonzert.	18.55: Das Gedicht. — Wetterbericht.
19.00: Rundfunkkonzert.	19.00: „Du liebst, liebe Stolz.“ Eine überholte im Kunstleben.
19.15: Rundfunkkonzert.	20.00: Rundfunkkonzert.
19.30: Rundfunkkonzert.	20.15: Stünde der Nation. Eine Alpen-Infante die großes Orchester.
20.00: Rundfunkkonzert.	20.30: Rundfunkkonzert: Sieb. der Arbeit, zum 1. Mai 1934.
20.15: Rundfunkkonzert.	20.40: Wetter-, Sport-, Wortnachrichten.
20.30: Rundfunkkonzert.	21.30: Stünde im Handballspiel: Leipzig 1934.
20.45: Rundfunkkonzert.	22.00: Deutscher Wetterbericht.
21.00: Rundfunkkonzert.	22.00-24.00: Deutsche und englische Studentenfragen.
21.15: Rundfunkkonzert.	
21.30: Rundfunkkonzert.	
21.45: Rundfunkkonzert.	
22.00: Rundfunkkonzert.	
22.15: Rundfunkkonzert.	
22.30: Rundfunkkonzert.	
22.45: Rundfunkkonzert.	

Wo ??? in Halle verlobt man die angenehmsten und gemütlichsten Stunden
im Kaffee Freischütz
Inh. H. Hartung, Kl. Ulrichstr. 28

Deine Zeitung ist die „M.Z.“

Christlich-wissenschaftliche Vereinigung Halle
Eintrittsfreier Vortrag über
Die Christliche Wissenschaft
(Christian Science)

gehalten von Herrn Dr. Hendrik J. de Lange, C. S., Haag, Holland, Mitglied des Vortragsausschusses der Mutter-Kirche, Der ersten Kirche Christi, Wissenschaftler, in Boston, Nordamerika
Donnerstag, den 26. April 1934, abends 8 Uhr pünktlich im großen Saal der Berggesellschaft, Halle (S.), Moritzburgstr. 11. — Straßenbahnlinien 3 und 7.
Eintritt 1/2 8 Uhr. Garderobe frei.
Alle Besucher sind herzlich willkommen.

KLEIN-CONTINENTAL
Die leistungsfähigste Klein-Schreibmaschine
RM 188,-

noch willkommen Modelle mit und ohne Fern-Kolben-Steuer für RM 242,50 und 224,-

Generalvertretung:
Friedrich Müller, Halle (S.)
Leipzig Straße 29
Fernsprecher 39119 und 95616

Teilzahlung Damen-Mäntel
neueste Eingänge auch für starke Damen Kleider für Straße und Gesellschaft
Kostüm, Kostümrocke, Leder-Ärmel u. Anzähle, Wochentage v. 2.- RM an.

Annahme von Bedarfsdeckungscheinen

Carl Klingler
Inh. Alfred Georgi Halle (Saale)
Leipzig Straße 11
Eingang Sandberg

Ihre Sommerreise
Vertrauen Sie sich in dieser Angelegenheit dem Fachmann an. Das Hapag-Reisebüro hat in unserem Auftrag für Sie eine Reise nach Bayern ausgearbeitet. Es geht vom 9. bis 18. Juni nach

Mittenwald

Gesamtpreis: RM. 89,- je Person
Im Preise sind enthalten: Die Kosten für die Bahnfahrt III. Klasse von Halle und nach Halle, volle erstklassige Unterkunft und Verpflegung (Frühstück, Mittag- und Abendessen), sämtliche Trinkgelder, sonstige Abgaben und die Stadtbesichtigung in München unter sachkundiger Führung / Wer klug ist, macht bereits im Juni seine Urlaubsreise / Der Juni die längsten Tage und die angenehmste Sommer Temperatur Die Kurorte sind noch nicht überfüllt / Man bezahlt besonders noch keine Hochsaisonpreise und reist daher im Juni am billigsten

Verlangen Sie das Spezialprogramm von dem mit der Durchführung der Reise beauftragten Hapag-Reisebüro, Halle, im Roten Turm, oder von der Geschäftsstelle der MNZ Halle, Geiststr. 47

Mitteldeutsche National-Zeitung

Verlangt in allen Gaststätten die M.Z.

